

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Sommer 2012

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 30.4.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung

Magister/Bachelor Nebenfach: Prof. Dr. Ursula Christmann, Zi. F124, Tel. 06221-547356

Bachelor Hauptfach: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Master: Dipl.-Psych. Nicolai Jungk, Zi. F102-103, Tel. 06221-547377

Diplom Hauptstudium: Prof. Dr. Annette Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290

Erweiterungsfach Psychologie im Lehramt: Dipl.-Psych. Stefanie Glawe, Zi. F102-103, Tel. 06221-547787

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/beratung/>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Hauptstudium

Fallseminar Klinische Psychologie

10PSYM2212B; Fallseminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung; Willand, C.

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Willand, C.

Inhalt Im Fallseminar Klinische Psychologie werden die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im "Praktikum Klinische Psychologie" erlernt wurden, vertieft. Es setzt daher die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen dabei psychologische Gespräche mit externen Klienten, die im Fallseminar vor- und nachbereitet werden.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme am Klinischen Praktikum
Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Praktikum Klinische Psychologie

10PSYM2212C; Praktikum; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbesprechung; Skoeries, B.

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Skoeries, B.

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Fr; wöch; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Inhalt Informationsblätter über die Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Praktikums sind in der Bibliothek erhältlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechungs statt (wichtig!).

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Lehramt

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtstudierende. Die Veranstaltung führt in die Themen und Methoden der Pädagogischen Psychologie ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf von der Norm abweichendem Lern- und Arbeitsverhalten inklusive dessen Diagnostik. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung. Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen, d. h. die beiden Teile der Veranstaltung können unabhängig voneinander besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Personale Kompetenzen auf dem Weg zum Lehrer

Block-Seminar

Fr; Einzel; 14:15 - 16:15; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Vorbesprechung; Lambert, K.

BlockSaSo; 09:30 - 15:30; 18.05.2012 - 19.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Lambert, K.

BlockSaSo; 09:30 - 15:30; 08.06.2012 - 09.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Lambert, K.

Inhalt In dieser Veranstaltung sollen Studierende überfachliche Kompetenzen erwerben, die im Bereich des Lehreralltags relevant sind. Zum einen sollen theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der individuellen Lernvoraussetzungen von SchülerInnen und der diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften erlangt werden, zum anderen erwerben die Studierenden motivationsbezogene Kompetenzen und persönliche Kompetenzen, die im Lehreralltag von Bedeutung sind, wie beispielsweise der Umgang mit Konflikten, Stressmanagement, etc. Im Besonderen soll anhand von praktischen Beispielen und Übungen das theoretische Wissen verinnerlicht und vertieft und mit Situationen des Lehrerberufs verknüpft werden.

Bachelor

Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Pflichtmodul: Methoden 1 - Wissenschaftliche Methoden der Psychologie

Inferenzstatistik

10PSY1023; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voß, A.

Inhalt Es werden verschiedene Verfahren zur statistischen Hypothesenprüfung vorgestellt. Insbesondere stehen dabei Verfahren aus dem Bereich der multiplen Regression sowie varianzanalytische Verfahren im Vordergrund.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Inferenzstatistik

10PSY1024; Übung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 1; Nagler, M.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Nagler, M.

Mi; Einzel; 14:15 - 15:45; 04.07.2012 - 04.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Inhalt In dieser Übung wird die Durchführung der in der Vorlesung Inferenzstatistik vorgestellten Verfahren anhand von Datenbeispielen praktisch eingeübt. Dazu wird auch das Auswertungsprogramm SPSS verwendet.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie".

Pflichtmodul: Methoden 2 - Empirisches Arbeiten (1)

Versuchsplanung

10PSY1031; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Voß, A.

Inhalt In der Vorlesung werden Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsplanung vorgestellt. Die behandelten Themen umfassen dabei wissenschaftstheoretische Aspekte, sowie Fragen der Datenerhebung und -auswertung.

Voraussetzung Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des 2. Studienseesters.

Pflichtmodul: Methoden 3 - Empirisches Arbeiten (2)

Empirisches Projektseminar 2

10PSY2042; Projektseminar; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 17:45; ab 19.04.2012; BergheimerS 20 / 014; Gruppe 1; Schilling, O.

Do; Einzel; 14:00 - 17:00; 21.06.2012 - 21.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1;

Mo; wöch; 09:15 - 12:45; Gruppe 2; Interdisziplinäre Veranstaltung der Neurologie und Psychologie; Rupp, A.

Mo; wöch; 12:00 - 16:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 3; Hütter, M.;Schott, M.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 4; Kollej, T.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 5; Hagemann, D.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 6; am 3.5.12 im GDiff; Greiff, S.

Do; wöch; 14:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Gruppe 7; Träuble, B.

Mo; Einzel; 12:00 - 16:45; 21.05.2012 - 21.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Mo; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.05.2012 - 21.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Grundlagen der Psychologie

Pflichtmodul: Grundlagen 1 - Allgemeine Psychologie: Grundlagen

Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 23.04.2012 - 04.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 11.06.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Pflichtmodul: Grundlagen 2 - Entwicklung über die Lebensspanne

Entwicklung über die Lebensspanne II: Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorlesung mit Übungselementen; Kessler, E.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;
 Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Kommentar Vorlesungstermine, dienstags jeweils 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr sowie 15:15 Uhr bis 16:45 Uhr (Termine für das Tutorium werden noch bekannt gegeben): 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 24.07.2012

Inhalt Diese Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie des mittleren und hohen Erwachsenenalters. Außerdem werden hieraus resultierende gesellschaftliche und klinisch-psychologische Implikationen vorgestellt. Für die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters werden 4 LP vergeben. Voraussichtlich kann ein vorlesungsbegleitendes Tutorium angeboten werden. Achtung: Vorlesung und Tutorium finden abwechselnd in zweiwöchentlichem Rhythmus in jeweils zwei Blöcken statt.

Literatur Lang, F. R., Martin, M. & Pinquart, M. (2011) Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe.

Pflichtmodul: Grundlagen 3 - Differentielle Psychologie

Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:15 - 19:45; 05.07.2012 - 05.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Grundlagen 5 - Biologische Psychologie

Biologische Psychologie II

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Do; Einzel; 08:15 - 09:45; 28.06.2012 - 28.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.; Pauen, S.

Tutorium Biopsychologie

10PSY2094; Tutorium; SWS: 1; LP: 1

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 1; Tutorin: Lisa Rothenhöfer; Höhl, S.

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Gruppe 2; Tutorin: Lena Vollmer; Höhl, S.

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; ab 13.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 3; Tutorin: Lena Vollmer;

Pflichtmodul: Grundlagen 6 - Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Sozialpsychologie "Gruppenprozesse": Konflikte in und zwischen Gruppen

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Inhalt	Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden. Dabei soll in etwa weitreichenden Fragen nachgegangen werden wie: Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie). Warum sind sie dabei leider oftmals auch aggressiver (Soziale Kategorisierung; Diskontinuitätseffekt)? Sind Einstellungen und Entscheidungen in der Gruppe gemäßiger oder extremer als bei Individuen? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe? Hilft Kontakt z.B. zwischen Türken und Deutschen deren Konflikte zu reduzieren oder steigern sie sich eher? Die Teilnehmer erarbeiten die relevanten psychologischen Inhalte anhand von Lehrbüchern, Originalarbeiten und Internetressourcen. Der übliche Seminar- und Vortragsstil soll weitestgehend vermieden werden.
Leistungsnachweis	Scheinkriterien und Prüfungshinweise: <ol style="list-style-type: none"> 1) Teilnahme an allen Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt) 2) Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012 3) Eigenständige Gestaltung eines Teils einer Seminarsitzung (nach Vorbesprechung!) mit dem Prüfer (50% der Note) 4) Erstellung eines mit dem Prüfer (vor der Sitzung!) abgestimmten 2-seitigen Handouts über die eigene Sitzung 5) Eigenständige 10-seitige Zusammenfassung der Sitzungsinhalte (Abgabe in gedruckter Form im Postfach und als Word-/OpenOffice Dokument [kein pdf!] per E-Mail bis 31.07.2012; 50% der Note) 6) Bei Nichtbestehen [keine Note oder Note schlechter als 4] <u>in einem der benoteten Teile</u>: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Multiple Choice + Freies Antwortformat) am 28.09.2012 (Details nach Rücksprache)
Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012
Literatur	Grundlagenliteratur: Brown, R. (2000). Oxford: Blackwell. [PI: E III 305-Bro oder Handapparat, HA]

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Inhalt	Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen. Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutieren. Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden? Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.
---------------	---

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Politische Psychologie

10PSY2102D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; ab 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Schott, M.

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 18.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45; 16.05.2012 - 16.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar Course Objectives:
 By the end of the course, you should be able to:
 - Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social cognition
 - Think critically about social cognition research
 - Apply social cognition to understand everyday events

Inhalt In this course, we will look into how we think about ourselves, others, and the world around us. We will see how our thinking is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors. Topics will include: how we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; what we know, and what we think we know, about ourselves and others; the influence of motives and preferences on our thinking; and others.

Leistungsnachweis Evaluation:
 1) Presentation of a research paper: oral presentation and critical discussion of a research paper (a list of the research papers to be presented each week will be provided in the first class); individual or group assignment; 20% of the grade.
 2) Group discussion: each week, the groups that are not presenting the research paper are to present one question about the research paper, so that an informed discussion is possible; individual or group assignment; 40% of the grade.
 3) Exam: individual assignment; 40% of the grade.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Fiske, S. T., & Taylor, S. E. (1991). Social cognition (2nd ed). New York: McGraw Hill.
 Gilovich, T. (1991). How we know what isn't so: The fallibility of human reasoning in everyday life. New York: The Free Press.
 Kunda, Z. (1999). Social cognition: making sense of people. Cambridge, MA: MIT Press.
 (Other references will be provided in class)

Kurzkommentar Teaching Methods:
 Classes start out with a presentation of a research paper by a group of students. After that, the paper is discussed with the rest of the class. Then, the professor will present and discuss other research findings related to that week's topic.

Anwendungsgebiete der Psychologie

Pflichtmodul: Anwendungen 1 - Pädagogische Psychologie

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

10PSY1112; Übung; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (M); Spinath, B.

Inhalt In der Veranstaltung erwerben die Studierenden vertiefende Kenntnisse in einem selbst gewählten Thema der Pädagogischen Psychologie. Die Studierenden erstellen ein Thesenpapier, das im Gespräch mit der Dozentin verteidigt wird. Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Psychologie als Bachelorstudiengang Psychologie 100%.

Pflichtmodul: Anwendungen 2 - Diagnostische Psychologie**ÜK Diagnostische Psychologie 2**

10PSY2122; Übung; SWS: 2; LP: 4

k.A.; Hagemann, D.

Pflichtmodul: Anwendungen 3 - Klinische und Gesundheitspsychologie**Gesundheitspsychologie**

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 04.07.2012 - 04.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III; Sieverding, M.

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Pflichtmodul: Anwendungen 4 - Arbeits- und Organisationspsychologie**Einführung in die A&O Psychologie: Geschichte, Theorien und Methoden**

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; 20.04.2012 - 28.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Einführung in die A&O Psychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Michaelis

Wahlpflichtmodule im BSc-Studiengang Psychologie**Wahlpflichtmodul: KLF Kritische Lektüre von Fachliteratur****KLF Differentielle Psychologie**

10PSY116A; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schmidt, L.; Ungar, N.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

KLF Fokus Erwachsenenalter und Alter (Psychologische Altersforschung)

10PSY116B; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; ab 26.04.2012; BergheimerS 20 / 014; Miche, M.; Claßen, K.

Inhalt Das Ziel dieses Seminars geht dahin, grundsätzliche Formen der Rezeption, des Verständnisses und der Kritik von psychologischer Fachliteratur zu trainieren. Dies soll anhand von Literatur aus dem Bereich der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalter und Alters geschehen. Da auch dieses Gebiet vor allem von in englischer Sprache geschriebener Fachliteratur geprägt ist, möchte ich zumindest Teile des Seminars in englischer Sprache, auch im Sinne eines Beitrags zur Entwicklung von „English Presentation Skills“, gestalten. Diesbezügliche Unsicherheiten sollen Sie aber keinesfalls von einer Teilnahme abhalten. Wir werden es so machen, dass prototypische Texte leichten und mittlerer Schwierigkeit in kurzen Referaten mit einem „identifikatorischen“ Duktus („Unsere Arbeit“; „Unsere Theorie“; „Unsere Befunde“) vorgestellt und dann in unterschiedlichen Varianten (Kleingruppen, Murmelgruppen, Ko-Statements) konstruktiv-kritisch beleuchtet werden.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

KLF Entwicklung

10PSY116C; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; ab 15.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Träuble, B.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

KLF Sozialpsychologie: "Die haben herausgefunden, dass....."

10PSY116D; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 26.07.2012 - 26.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Krüger, T.

Inhalt Der eigenständige Umgang mit Fachliteratur stellt für die meisten Studienanfänger eine große Herausforderung dar. Technische Fragen der Literaturrecherche und -beschaffung und die ungewohnte Fachsprache tragen hierzu genauso bei wie das Bestreben der jeweiligen Wissenschaftler, ihre Ergebnisse mit Hilfe rhetorischer Mittel in einem möglichst günstigen Licht erscheinen zu lassen. Dieses Grundproblem wird in der psychologischen Forschung durch die zentrale Bedeutung der Operationalisierung der interessierenden Variablen und die mitunter große Kluft zwischen theoretischer Konzeption und empirischem Messmodell verstärkt. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass Studierende der ersten Semester Originalarbeiten häufig völlig unkritisch wiedergeben und den berichteten Ergebnissen in Referaten den Status nicht weiter hinterfragbarer Wahrheiten geben ("Die Autoren X und Y haben herausgefunden, dass..."). Ziel der Veranstaltung ist es, die Studienanfänger möglichst zügig mit dem technischen und begrifflichen Handwerkszeug auszustatten, dass zum emanzipierten und kritischen Umgang mit Fachliteratur erforderlich ist. Hierzu werden in einem ersten Abschnitt klassische sozialpsychologische Untersuchungen vorgestellt und deren methodische Schwächen aufgezeigt. In einem zweiten Abschnitt sollen die Studierenden dann einen aktuellen Artikel aus einer der führenden sozialpsychologischen Zeitschriften eigenständig auswählen, bearbeiten und präsentieren, wobei der anschließenden Diskussion im Plenum sowie der Rückmeldung zu Stärken und Schwächen

der Präsentation eine zentrale Rolle zukommt: Zum einen erhalten die übrigen Teilnehmer in diesen Sitzungen Gelegenheit, den Transfer des bis dahin erworbenen methodischen Wissens auf unvertraute Untersuchungen zu üben. Zum anderen erhalten die Referenten die Gelegenheit, in einem relativ angstfreien Raum an ihren Präsentationstechniken zu arbeiten. Eine umfangreiche Betreuung der Referenten wird durch den Veranstalter sowie durch einen Tutor in Vor- und Nachbesprechungen gewährleistet.

Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Kurzkommentar	Eine Einführung in das selbstständige Aneignen von Fachliteratur anhand sozialpsychologischer Beispiele

Tutorium KLF Sozialpsychologie

Tutorium

Mo; wöch; 16:00 - 17:00; Hauptstr. 47/51 / GS; Anne-Marie Neise;

Wahlpflichtmodul: FOV Forschungsorientierte Vertiefung

FOV Allgemeine Psychologie: Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6); Holt, D.

Inhalt	Gegenstand dieses Seminars ist eine Gruppe von grundlegenden kognitiven Funktionen, zu denen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und die sogenannten exekutiven Funktionen (z.B. Planen, Entscheiden, Verhaltenskontrolle) gehören. Der Zugang zu dem Thema erfolgt sowohl über die Fachliteratur, um grundlegende Theorien und Modelle dieser Prozesse kennen zu lernen, als auch über die praktische Beschäftigung mit klassischen Experimenten und neuropsychologischen Testverfahren in diesem Bereich.
Leistungsnachweis	4 LP für regelmäßige Teilnahme und eine vertiefte Ausarbeitung zu einem Seminarthema.
Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Literatur	Jurado, M. & Rosselli, M. (2007). The elusive nature of executive functions: A review of our current understanding. <i>Neuropsychology Review</i> , 17, 213-233. - Schelling, D., Drechsler, R., Heinemann, D. & Sturm, W. (Hrsg.) (2009). Handbuch neuropsychologischer Testverfahren: Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen. Göttingen: Hogrefe.

FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.05.2012 - 24.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.06.2012 - 14.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.06.2012 - 21.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.07.2012 - 19.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Nagler, M.

Inhalt	Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu
---------------	--

untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.

Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

FOV Frühkindliche Entwicklung der Selbstregulation

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Pauen, S.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Social Neuroscience: Neurobiologische Grundlagen sozialen Erlebens und Verhaltens

10PSY317B2; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Einführungsveranstaltung; Grossmann, T.
BlockSa; 10:00 - 18:00; 11.05.2012 - 12.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Grossmann, T.

Inhalt Die Sozialen Neurowissenschaften beschäftigen sich mit der Erforschung unserer Fähigkeiten mit anderen Menschen zu interagieren und deren Verhalten zu verstehen und vorherzusagen. Insbesondere werden in diesem neuen Forschungsfeld neurowissenschaftliche Methoden eingesetzt um die den sozialen Fähigkeiten zugrundeliegenden Prinzipien zu erklären. Dieses Seminar beschäftigt sich unter anderem mit Phänomenen wie Vertrauen, Rache, Vorurteilen, Empathie und Liebe.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Neurologie und Klinische Neuroanatomie

10PSY317B3; Seminar; LP: 4

Di; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Diedler, J.

Inhalt Das Verständnis von Struktur und Funktion des Nervensystems ist die Grundvoraussetzung, dessen Störungen erkennen und einordnen zu können.

Das Seminar Neurologie und klinische Neuroanatomie will eine Verbindung herstellen zwischen Psychologie und Klinik. In dem Seminar werden zunächst die Grundlagen der Neuroanatomie wiederholt und vertieft. Der Schwerpunkt liegt auf der Zuordnung krankheitsspezifischer Veränderungen zu neuroanatomischen Strukturen - welche Ausfälle ergeben sich auf der Basis welcher Läsionen. Im zweiten Teil des Kurses werden dann die großen Hauptgruppen der neurologischen Krankheitsbilder mit Schwerpunkt auf die Pathophysiologie behandelt. Anhand von konkreten Beispielen und klinischen Fragestellungen werden zudem wichtige diagnostische Verfahren wie

Bildgebung, EEG und evozierte Potentiale vorgestellt und die Befunde diskutiert und gewichtet.

Nach Abschluss des Kurses sollen die Teilnehmer in der Lage sein, neurologische Syndrome und Symptome differentialdiagnostisch einordnen und bestimmten pathologischen Veränderungen des Nervensystems zuordnen zu können. Die Kursleiterin ist Ärztin an der Neurologischen Universitätsklinik Heidelberg.

FOV Empirische Entwicklungsforschung

10PSY317B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 10:45 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Lindenberg, K.

FOV Differentielle Psychologie

10PSY317C1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Sozialpsychologie: Person perception and spontaneous trait inferences

10PSY317D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 28.04.2012 - 28.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

So; Einzel; 10:00 - 16:15; 29.04.2012 - 29.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 05.05.2012 - 05.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Ferreira, M.

So; Einzel; 10:00 - 16:15; 06.05.2012 - 06.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Kommentar Teaching Methods:
 Seminar will be a work of collaboration between students and the professor. Students will get to know and discuss main research findings and theory debates best representative of research on person perception and spontaneous trait inferences. Students are encouraged to actively participate during the seminar by posing questions or making comments. Seminar will also include exercises to be carried on individually or in small groups.

Inhalt Traditional research on person perception was mainly focused on explicit inferences of other people. Research participants were typically given explicit goals to form impressions and presented with explicit relevant information. Participants' perceptions were then assessed with explicit measures. However, in the last decades it has been well established that implicit inferences of others such as spontaneous trait inferences, are just as important in person perception and can be studied through a growing number of experimental paradigms. It has been claimed that implicit impressions may be formed spontaneously (i.e., without intention or awareness), at encoding; and have effects that perceivers do not recognize or cannot control. Interestingly, explicit and implicit inferences in person perception have been studied until recently in isolation from each other regardless of their common ground.
 In this course I intend to present and discuss early work as well as more recent work on person perception and spontaneous trait inferences and to explore an integrative approach to person perception that aims at putting implicit and explicit trait inferences under the same conceptual umbrella.

Leistungsnachweis Course Objectives:
 By the end of the course, you should be able to:
 1. Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in implicit and explicit person perception, as well as of the major debates in this literature.
 2. Think critically about past research in person perception and spontaneous trait inferences.

3. Acknowledge new hypotheses and main current issues in the field of person perception.

Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Literatur	Gilbert, D. T., Pelham, B. W., & Krull, D. S. (1988). On cognitive busyness: When person perceivers meet persons perceived. <i>Journal of Personality and Social Psychology</i> , 54, 733-740. Uleman, J. S., Saribay, S. A., & Gonzalez, C. (2008). Spontaneous inferences, implicit impressions, and implicit theories. <i>Annual Review of Psychology</i> , 59, 329-360. (Other references will be provided in class)
Kurzkommentar	<u>Evaluation:</u> Take-home question: students will take home one question that will ask for their reflection about one of the topics addressed in class, to which they have to provide a short answer; individual assignment (about 5000 words excluding references).

FOV Einführung in die Kulturpsychologie

10PSY317E; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 12:45; 09.05.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Das Seminar wird in vier halbtägigen Blöcken und einem ganztägigen Block durchgeführt.; Koopmann-Holm, B.

Sa; Einzel; 09:15 - 17:45; 12.05.2012 - 12.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Koopmann-Holm, B.

Inhalt	In diesem Seminar behandeln wir den Einfluss von Kultur auf das Verstehen der Person, auf das Denken, die Emotionen, Motivation, Entwicklung und auf die interpersonellen Beziehungen. Wir beschäftigen uns mit den kulturellen Vorstellungen und Praktiken, die in verschiedenen Regionen der Welt, in verschiedenen sozialen Schichten und Religionen zu finden sind, und wie diese psychologische Konstrukte und psychologisches Handeln beeinflussen.
---------------	---

Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
----------------------	--

Wahlpflichtmodul: AOV Anwendungsorientierte Vertiefung

AOV Aktuelle Fragen der Bildungsforschung und Bildungspraxis

10PSY318A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt	Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? Hat PISA die Schulen besser gemacht? Macht Fernsehen dumm und wenn ja wen? Zu diesen und weiteren gesellschaftlich hoch relevanten Themen hat die Pädagogische Psychologie fundierte Erkenntnisse. In dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden führende Experten/innen der empirischen Bildungsforschung interviewen. Zu diesem Zweck werden im Seminar die Expertenbesuche geplant, Interviewleitfäden entwickelt und anschließend die geführten Interviews diskutiert.
---------------	---

Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
----------------------	---

AOV Arbeit und Gesundheit

10PSY318B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:00 - 19:00; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 05.05.2012 - 05.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schraub, E.

Sa; Einzel; 09:00 - 19:00; 16.06.2012 - 16.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schraub, E.

- Inhalt** Einen Großteil seiner Lebenszeit verbringt der Mensch mit Arbeit. Neben materieller Sicherheit trägt die Erwerbstätigkeit zur sozialen Einbindung und zur Selbstbestätigung bei. Andererseits wirken auch mit der Arbeitstätigkeit verbundenen Stressoren auf die physische und psychische Gesundheit ein. Diese werden im Seminar Arbeit und Gesundheit anhand aktueller Literatur und durch Praxisbeispiele angereichert erarbeitet, präsentiert und diskutiert.
- Neben theoretischen Grundlagen werden – je nach Interesse der Teilnehmer – folgende und weitere Themen im Seminar behandelt: Welchen Einfluss haben Führungskräfte auf die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden? Was umfasst und welche Ziele verfolgt betriebliche Gesundheitsförderung? Spielen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei der hohen Technisierung der Arbeitsprozesse heute noch eine Rolle? Welche spezifischen Stressoren kennzeichnen Dienstleistungsberufe? Was verbirgt sich hinter Schlagworten wie Mobbing, Burnout, Work-Life-Balance? Welche gesundheitlichen Konsequenzen können sich aus der Arbeitslosigkeit ergeben?
- Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit an allen Terminen voraus
- Voraussetzung** Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

AOV Künstlerische Therapien im Anwendungskontext

10PSY318B2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Koch, S.

- Inhalt** In diesem Seminar lernen Sie die therapeutischen Prinzipien, Methoden und Verfahren der Kunst-, Musik-, Tanz/Bewegungs- und Theatertherapie kennen. Wir beschäftigen uns mit dem Einsatz der Künstlerischen Therapien in unterschiedlichen klinischen und nicht-klinischen Praxisfeldern. Anhand vieler medialer Fallbeispiele und unterschiedlicher Methoden machen wir uns mit diesem Praxisfeld vertraut.
- Voraussetzung** Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Der Prozess der Verhaltensanalyse (AOV)

10PSY318C1; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 09:15 - 10:45; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Ecker, W.

Di; Einzel; 09:00 - 18:00; 12.06.2012 - 12.06.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Ecker, W.

Do; Einzel; 09:00 - 18:00; 14.06.2012 - 14.06.2012; im IFKV Bad Dürkheim; Ecker, W.

Fr; Einzel; 09:00 - 15:00; 15.06.2012 - 15.06.2012; im IFKV Bad Dürkheim; Ecker, W.

- Voraussetzung** Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Essstörungen (AOV)

10PSY318C2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 08:00 - 11:00; ab 26.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Der erste Termin am 19.4.12 findet nicht statt.; Bauer, S.

- Inhalt** Essstörungen wie Anorexia nervosa, Bulimia nervosa und Binge Eating Störung sind schwere seelische Erkrankungen, die i.d.R. mit einer enormen Belastung auf der psychischen, physischen und sozialen Ebene einher gehen. Was weiss man über Risikofaktoren und die Entstehung dieser Störungen? Welche Rolle spielen beispielsweise genetische Faktoren und welchen Einfluss hat unser heutiges Schönheitsideal? Wie behandelt man Essstörungen und welche Therapieformen haben

sich als besonders wirksam erwiesen? Wie hoch ist das Rückfallrisiko und welche Langzeitprognose haben Betroffene?

Diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Seminars. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen der Essstörungen sowie ihre Entstehung, Diagnostik, Verlauf und Therapiemöglichkeiten. Neben der Vorstellung verschiedener Präventions- und Behandlungsansätze steht die Diskussion aktueller nationaler und internationaler Studien und Forschungsprojekte im Mittelpunkt des Seminars.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

S AOV Führungskräfteentwicklung

10PSY318D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

AOV Besondere Lernvoraussetzungen erfordern besondere Kenntnisse - Workshops in Kontext Schule

Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Freiburger, V.

Kommentar In diesem Seminar erwerben die Teilnehmer/innen vertiefende Kenntnisse zu einer Reihe von besonderen Lernvoraussetzungen. Hierzu zählen auf der einen Seite Lernstörungen (wie z.B. Dyskalkulie und Lese-Rechtschreib-Schwäche) und bestimmte Entwicklungsstörungen (wie z.B. ADHS), aber auch Hochbegabung. Diese Themen sollen in Form von Workshops erarbeitet werden, wobei ein Schwerpunkt der Veranstaltung auf der Diagnostik und dem Umgang mit diesen Lernbedingungen im Unterricht liegen wird. Dieser Kurs richtet sich an Bachelorstudierende der Psychologie mit 100%.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Geschlecht und Gesundheit

10PSYM2242A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 13:15 - 14:45; 21.05.2012 - 21.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Kommentar Zur Erklärung von gesundheitsrelevantem Verhalten sowie der Anfälligkeit für Krankheiten ist die Variable Geschlecht von besonderer Bedeutung, allerdings weniger das biologische Geschlecht (Sex), sondern vielmehr das sozial konstruierte Geschlecht (Gender). In dem Seminar werden ausgehend von einem Modell zum Zusammenhang von Geschlechterrollen und Gesundheit (Sieverding, 2005) klassische und aktuelle empirische Studien zum Thema „Gender and Health“ behandelt. Folgende Themenbereiche sind vorgesehen (Schwerpunktsetzung nach Interessen der Seminarteilnehmenden): Risikoverhalten (z.B. Alkoholkonsum, reckless Driving), gesundheitsförderliches Verhalten (Obst- und Gemüsekonsum, körperliche Aktivität), Inanspruchnahme von Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, Stress und Stressreaktivität, koronare Herzkrankheit, Mortalität. Im letzten Teil des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden eigene Ansätze für weiterführende Forschung oder für Praxisanwendungen.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Leveraging internationally comparative empirical research for the design and implementation of educational policies

10PSY318A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00; 18.04.2012 - 18.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbesprechung; Schleicher, A.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 08.06.2012 - 09.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schleicher, A.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 22.06.2012 - 23.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar

Andreas Schleicher is the director of the PISA studies and has been responsible for PISA since its beginning contributing substantially to the impact of this large-scale assessment on educational systems. He is a honorary professor at Heidelberg University.

<http://www.oecd.org/document/22/>

0,3746,en_2649_39263238_21684438_1_1_1_1,00.html

Inhalt

In a global economy, it is no longer merely improvement by national standards, but the best performing education systems internationally that set the benchmark for success.

International comparative data, such as those from OECD's Programme for International Student Assessment (PISA), are now widely used to show countries where they are, and where they can be, in terms of the outcomes demonstrated by the best performing education systems. A harder task is to derive lessons for policy and practice from international comparisons, given the differences in the cultural, systemic and political contexts in which education systems operate. And the toughest challenge is often not just to identify what needs to be done, but to make reform actually happen.

Students of this course will explore what different education systems care about and how they measure progress towards their goals and learn to use this as a tool to establish realistic reform objectives and trajectories. They will learn to derive policy lessons from comparative data and research and to judge trade-offs associated with policy decisions. They will also develop an initial understanding of the political economy associated with education reform implementation.

Students will demonstrate the skills in policy analysis, design and implementation that they acquire in an analytical paper that evaluates, on the basis of a country study, reform objectives, important policy-trade-offs involved, and the process of policy implementation. Where students wish to perform data analysis, they will obtain access to the respective up-to-date international data.

The course has two parts which will be dealt with in the form of seminar blocks: The first block will provide students with an understanding of basic instruments and methods to assess the comparative performance of education systems and to understand important individual, institutional and systemic factors associated with observed performance differences among students, schools and education systems in different countries.

The second block will help students use the evidence from comparative analysis to derive policy implications and to learn to think in terms of policy trade-offs. Students will also analyze the implementation of policies and practices in different contexts to understand how to overcome barriers frequently associated with reform implementation.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Training & Development in Unternehmen

10PSYM1072D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:00 - 19:00; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorbesprechung;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 22.06.2012 - 22.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00; 23.06.2012 - 23.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.07.2012 - 06.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Bausch, S.

Leistungsnachweis	Anwesenheit und aktive Teilnahme, Präsentation und Moderation eines Themas, schriftliche Zusammenfassung als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)
Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Kurzkommentar	In einer sich rasch verändernden Umwelt sind Unternehmen nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Mitarbeiter über notwendiges Wissen und Fähigkeiten verfügen und dieses bei ihrer Arbeit anwenden. Die hierfür wichtige Fortbildung ist zugleich Kosten- und Erfolgsfaktor für Unternehmen. Professionelles Trainingsmanagement trägt dazu bei, dass Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Entsprechend wichtig ist es, herauszufinden, wie wirkungsvoll eine Trainingsmaßnahme ist. Entwicklungsbedarf ermitteln und Maßnahmen ableiten, Trainings gestalten, umsetzen und evaluieren sind daher wesentliche Prozesse im Trainingsmanagement. Welche Fortbildung wird benötigt? Welche Trainings gibt es in der Praxis? Wie wird ein Training evaluiert? Und wie wird Lerntransfer gefördert? Diese und weitere Fragen werden im Seminar angesprochen.

Wahlpflichtmodul: FSQ Fachbezogene Schlüsselqualifikation

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse (FSQ). Gruppe 1

10PSY319A1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Gruppenarbeit; Aldinger, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 1; Gruppenarbeit;

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 1; Gruppenarbeit;

Inhalt Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Fallanalyse Klinische Psychologie: Basiskompetenzen der Gesprächsführung und Verhaltensanalyse (FSQ). Gruppe 2

10PSY319A2; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 23.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Gruppenarb.; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Gruppenarb.; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Mi; wöch; 14:00 - 18:00; 25.04.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Gruppe 2; Gruppenarbeit; Stopsack, M.

Inhalt	Im Seminar werden Basistechniken der Gesprächsführung vermittelt, die in Beratung und Coaching unverzichtbar sind. In Kleingruppen wird in Form von Rollenspielen das empathische Paraphrasieren ebenso geübt wie das gezielte Explorieren, das Einholen und Strukturieren von Informationen.
Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

FSQ Diagnostik und Begutachtung Gruppe 1: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Vonderlin, E.

Inhalt	Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.
Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar	Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.
Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

FSQ Diagnostik und Begutachtung Gruppe 2 Pädagogisches Diagnostik

Praxisseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Freiburger, V.

Kommentar	Im Seminar wird den Studierenden anhand verschiedener pädagogisch-psychologischer Fallbeispiele vermittelt, wie ein psychologisches Gutachten erstellt wird. Nach der Besprechung des Aufbaus eines psychologischen Gutachtens werden verschiedene pädagogisch-psychologische Testverfahren ausführlicher behandelt (Durchführung, Auswertung und Interpretation) und beispielhaft von den Teilnehmer/innen durchgeführt. Im Laufe des Seminars fertigt jede/r Seminarteilnehmer/in ein psychologisches Gutachten zu einer diagnostischen Fragestellung an. Dazu gehören unter anderem die Auswahl entsprechender Testverfahren sowie die Selbstständige Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser Testverfahren.
Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Wahlpflichtmodul: PSQ Personbezogene Schlüsselqualifikation

PSQ Allgemeine Psychologie

10PSY320B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Differentielle Psychologie/Diagnostik

10PSY320B2; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Entwicklungspsychologie

10PSY320B3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Pädagogische Psychologie

10PSY320B4; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung zu erlangen.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die in der Pädagogischen Psychologie ihre Bachelorarbeit schreiben. Die Veranstaltung dient dazu, Fertigkeiten für die Präsentation der eigenen Forschung zu erlangen.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Altersforschung

10PSY320B5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; k.A.; 16:15 - 17:45; ab 23.04.2012; BergheimerS 20 / 014; die Vorbesprechung findet am ersten Termin statt; Kessler, E.; Schilling, O.

Kommentar An dem Seminar können BA- und MA-Studierende teilnehmen.

Inhalt Dieses Seminar bietet eine Fortsetzung des Seminars „Projektorganisation“ des zurückliegenden Wintersemesters. Ziel der Veranstaltung ist es, Präsentationskompetenzen vor allem anhand der Darstellung der unterschiedlichen Abschnitte der eigenen, entstehenden B.Sc. Arbeit zu verbessern. Beginn des Seminars ist voraussichtlich der 23.04.2012

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Genderforschung und Gesundheitspsychologie

10PSY320B6; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Arbeits- und Organisationspsychologie

10PSY320B7; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; 14tägl.; 18:15 - 19:45; 21.05.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Methodenlehre

10PSY320B8; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Voß, A.

Inhalt Im Kolloquium werden aktuelle Themen aus Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Sozialpsychologie: Scientific Presentation

10PSY320B9; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Schott, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Schott, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 22.06.2012 - 22.06.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Schott, M.

Fr; Einzel; 10:00 - 17:00; 29.06.2012 - 29.06.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Krüger, T.;Schott, M.

Inhalt Die verbale Präsentation von Forschungsarbeiten vor einem Fachpublikum sowie die fundierte Kritik an solchen Vorträgen sind wesentliche Bestandteile des wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Ziel dieses Seminars wird es sein, diese Fähigkeiten gezielt auszubauen. Das Procedere der Vorträge orientiert sich dabei an der gängigen Praxis, wie sie auch auf tatsächlichen Kongressen eingehalten wird. Im Verlauf des Seminars werden wir zunächst gemeinsam in zwei Einzelsitzungen theoretische Grundlagen der wissenschaftlichen Präsentation, sowie der kritischen Bewertung erarbeiten. Gegen Ende des Semesters werden alle Teilnehmer ihre Bachelor-Arbeit in Form eines mündlichen Vortrages vorstellen. Im Anschluss an jeden Vortrag werden kritische Fragen und Anmerkungen sowohl zum Inhalt als auch zur Präsentation selbst diskutiert.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Interventionsmethoden

10PSY320B10; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Gruppe 1; Kämmerer, A.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Gruppe 2; Stopsack, M.

Inhalt In diesem Seminar werden von den Studierenden umgrenzte Interventionsmethoden eingeübt, durchgeführt und evaluiert. Diese Interventionsmethoden gehören zum Standardrepertoire der Klinischen Psychologie.

Folgende Verfahren sollen im Einzelnen behandelt werden:

- Progressive Muskelrelaxation
- Anleitung zu und Durchführung von Rollenspielen
- Techniken zur Einübung sozialen kompetenten Verhaltens

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Tutorium/Lehre

10PSY320C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 17.04.2012 - 17.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Vorbesprechung; Seifried, E.

Di; wöch; 12:45 - 14:15; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Seifried, E.

Inhalt In dieser Veranstaltung erwerben Studierende personenbezogene Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen von Lehrtätigkeiten benötigt werden. Nach einer Einführung in Feedback-Theorien und Forschung zur Verbesserung des Lernerfolges in großen Lehrveranstaltungen betreuen die Studierenden selbst als Tutoren/innen Studierende der Vorlesung „Einführung in die Pädagogische Psychologie“.

Die Veranstaltung ist Teil des Curriculums „Lehren und Lernen – Training und Förderung“ der Pädagogischen Psychologie.

Voraussetzung für den Besuch dieser Lehrveranstaltung ist der sehr gute Abschluss des Pflichtmoduls Pädagogische Psychologie im Bachelorstudium Psychologie sowie eine besondere didaktische Eignung. Daher ist eine Bewerbung notwendig. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen (Lebenslauf, kurzes Motivationsschreiben) bis spätestens 02.03.2012 per E-Mail an Frau Seifried (Eva.Seifried@psychologie.uni-heidelberg.de).

BSc-Studiengang "Psychologie als Begleitfach"

Pflichtmodul: Grundlagen der Psychologie

Grundzüge der Psychologie

10PSY1BF13; Übung; SWS: 2; LP: 5

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe A; Christmann, U.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Gruppe B; Christmann, U.

Inhalt Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Aneignung dieses Wissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen; s. Skript "Grundzüge der Psychologie")

Lern- und Qualifikationsziele: Erwerb von Grundlagenwissen zu zentralen Inhaltsbereichen der Allgemeinen Psychologie im Sinne einer 'General Psychology'

Leistungsnachweis 2 SWS, Pflichtmodul 1 (Grundlagen der Psychologie), 5 LP für regelmäßige Teilnahme, kurze Präsentationen und bestehen der Abschlussklausur am Ende des Semesters

Voraussetzung Erfolgreicher Abschluss der Veranstaltungen 'Einführung in die Psychologie' und 'Methodenlehre'

Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

- Literatur**
- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.) (2006). Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer
 - Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
 - Zimbardo, P.G. & Gerrig, R.J. (2004). Psychologie (16. Aufl.). München: Pearson
 - Skript 'Grundzüge der Psychologie' (ab April in der Skriptstelle erhältlich)

Wahlpflichtmodul: Grundlagenerweiterung

Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 23.04.2012 - 04.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur

- Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 11.06.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reisenzein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reisenzein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Differentielle Psychologie I - Grundlagen

10PSY1072B; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:15 - 19:45; 05.07.2012 - 05.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Hagemann, D.

Biologische Psychologie II

10PSY2093; Vorlesung; SWS: 2; LP: 3

Do; Einzel; 08:15 - 09:45; 28.06.2012 - 28.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Höhl, S.;Pauen, S.

Entwicklung über die Lebensspanne II: Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorlesung mit Übungselementen; Kessler, E.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Kommentar Vorlesungstermine, dienstags jeweils 12.15 Uhr bis 13.45 Uhr sowie 15:15 Uhr bis 16:45 Uhr (Termine für das Tutorium werden noch bekannt gegeben): 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 24.07.2012

Inhalt Diese Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie des mittleren und hohen Erwachsenenalters. Außerdem werden hieraus resultierende gesellschaftliche und klinisch-psychologische Implikationen vorgestellt. Für die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters werden 4 LP vergeben. Voraussichtlich kann ein vorlesungsbegleitendes Tutorium angeboten werden. Achtung: Vorlesung und Tutorium finden abwechselnd in zweiwöchentlichem Rhythmus in jeweils zwei Blöcken statt.

Literatur Lang, F. R., Martin, M. & Piquart, M. (2011) Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe.

FOV Allgemeine Psychologie: Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen

10PSY317A1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (6); Holt, D.

Inhalt Gegenstand dieses Seminars ist eine Gruppe von grundlegenden kognitiven Funktionen, zu denen Aufmerksamkeit, Gedächtnis und die sogenannten exekutiven Funktionen (z.B. Planen, Entscheiden, Verhaltenskontrolle) gehören. Der Zugang zu dem Thema erfolgt sowohl über die Fachliteratur, um grundlegende Theorien und Modelle dieser Prozesse kennen zu lernen, als auch über die praktische Beschäftigung mit klassischen Experimenten und neuropsychologischen Testverfahren in diesem Bereich.

Leistungsnachweis 4 LP für regelmäßige Teilnahme und eine vertiefte Ausarbeitung zu einem Seminarthema.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

- Literatur** Jurado, M. & Rosselli, M. (2007). The elusive nature of executive functions: A review of our current understanding. *Neuropsychology Review*, 17, 213-233. - Schelling, D., Drechsler, R., Heinemann, D. & Sturm, W. (Hrsg.) (2009). *Handbuch neuropsychologischer Testverfahren: Aufmerksamkeit, Gedächtnis und exekutive Funktionen*. Göttingen: Hogrefe.

FOV Frühkindliche Entwicklung der Selbstregulation

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Pauen, S.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Grundlagenseminar Sozialpsychologie "Gruppenprozesse": Konflikte in und zwischen Gruppen

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Inhalt Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden. Dabei soll in etwa weitreichenden Fragen nachgegangen werden wie: Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie). Warum sind sie dabei leider oftmals auch aggressiver (Soziale Kategorisierung; Diskontinuitätseffekt)? Sind Einstellungen und Entscheidungen in der Gruppe gemäßiger oder extremer als bei Individuen? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe? Hilft Kontakt z.B. zwischen Türken und Deutschen deren Konflikte zu reduzieren oder steigern sie sich eher? Die Teilnehmer erarbeiten die relevanten psychologischen Inhalte anhand von Lehrbüchern, Originalarbeiten und Internetressourcen. Der übliche Seminar- und Vortragsstil soll weitestgehend vermieden werden.

Leistungsnachweis Scheinkriterien und Prüfungshinweise:

- 1) Teilnahme an allen Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt)
- 2) Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012
- 3) Eigenständige Gestaltung eines Teils einer Seminarsitzung (nach Vorbesprechung!) mit dem Prüfer (50% der Note)
- 4) Erstellung eines mit dem Prüfer (vor der Sitzung!) abgestimmten 2-seitigen Handouts über die eigene Sitzung
- 5) Eigenständige 10-seitige Zusammenfassung der Sitzungsinhalte (Abgabe in gedruckter Form im Postfach und als Word-/OpenOffice Dokument [kein pdf!] per E-Mail bis 31.07.2012; 50% der Note)
- 6) Bei Nichtbestehen [keine Note oder Note schlechter als 4] in einem der benoteten Teile: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Multiple Choice + Freies Antwortformat) am 28.09.2012 (Details nach Rücksprache)

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012

Literatur Grundlagenliteratur:
Brown, R. (2000). Oxford: Blackwell. [PI: E III 305-Bro oder Handapparat, HA]

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Inhalt	<p>Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen.</p> <p>Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutieren.</p> <p>Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden?</p> <p>Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.</p>
Voraussetzung	<p>Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml</p>

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 18.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45; 16.05.2012 - 16.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar	<p><u>Course Objectives:</u></p> <p>By the end of the course, you should be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social cognition - Think critically about social cognition research - Apply social cognition to understand everyday events
Inhalt	<p>In this course, we will look into how we think about ourselves, others, and the world around us. We will see how our thinking is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors. Topics will include: how we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; what we know, and what we think we know, about ourselves and others; the influence of motives and preferences on our thinking; and others.</p>
Leistungsnachweis	<p><u>Evaluation:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Presentation of a research paper: oral presentation and critical discussion of a research paper (a list of the research papers to be presented each week will be provided in the first class); individual or group assignment; 20% of the grade. 2) Group discussion: each week, the groups that are not presenting the research paper are to present one question about the research paper, so that an informed discussion is possible; individual or group assignment; 40% of the grade. 3) Exam: individual assignment; 40% of the grade.
Voraussetzung	<p>Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml</p>
Literatur	<p>Fiske, S. T, & Taylor, S. E. (1991). Social cognition (2nd ed). New York: McGraw Hill.</p> <p>Gilovich, T. (1991). How we know what isn't so: The fallibility of human reasoning in everyday life. New York: The Free Press.</p> <p>Kunda, Z. (1999). Social cognition: making sense of people. Cambridge, MA: MIT Press.</p> <p>(Other references will be provided in class)</p>
Kurzkommentar	<p><u>Teaching Methods:</u></p>

Classes start out with a presentation of a research paper by a group of students. After that, the paper is discussed with the rest of the class. Then, the professor will present and discuss other research findings related to that week's topic.

Wahlpflichtmodul: Anwendungsfelder der Psychologie

Gesundheitspsychologie

10PSY2131; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 09:15 - 10:45; 04.07.2012 - 04.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III; Sieverding, M.

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Sieverding, M.

Einführung in die A&O Psychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2141; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 11:00 - 13:00; 20.04.2012 - 28.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Sonntag, K.

Einführung in die A&O Psychologie: Geschichte, Theorien und Methoden

10PSY2142; Übung; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Michaelis

AOV Aktuelle Fragen der Bildungsforschung und Bildungspraxis

10PSY318A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? Hat PISA die Schulen besser gemacht? Macht Fernsehen dumm und wenn ja wen? Zu diesen und weiteren gesellschaftlich hoch relevanten Themen hat die Pädagogische Psychologie fundierte Erkenntnisse. In dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden führende Experten/innen der empirischen Bildungsforschung interviewen. Zu diesem Zweck werden im Seminar die Expertenbesuche geplant, Interviewleitfäden entwickelt und anschließend die geführten Interviews diskutiert.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Master

Allgemeine Grundlagen

Pflichtmodul: Methoden-Vertiefung

Diagnostik

10PSYM1012; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; (6,8); Hagemann, D.

Vorlesungen im Schwerpunkt

Nachschreibeklausur Master Klinische Psychologie und Psychotherapie

Prüfung

Mi; Einzel; 11:15 - 12:45; 22.08.2012 - 22.08.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Arens, E.

Pflichtmodul (DCPs): Developmental and Clinical Psychology

Klinische Psychologie und Psychotherapie (A3)

10PSYM1022; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; mit Mitarbeitern; Barnow, S.

Kommentar Herr Prof. Dr. Barnow hat im Sommer ein Forschungssemester und wird vertreten.

Inhalt Die Vorlesung Klinische Psychologie und Psychotherapie umfasst eine Einführung in das komplexe Feld der klinischen Psychologie, wobei anfänglich verschiedene Paradigmen, beispielsweise tiefenpsychologisches, verhaltenstherapeutisches und biologisches Paradigma vorgestellt werden, um dann später auf einzelne psychische Störungen wie u.a. Angst, Depression, Zwang, Schizophrenie u.s.w. näher einzugehen. Sie ist die Grundlage für die Klausur am Ende der Vorlesung.

Pflichtmodul (OBAC): Organisational Behaviour and Adaptive Cognition

Vorlesung: Adaptive Cognition

10PSYM1032; Vorlesung; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; 17.04.2012 - 17.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung der grundlegenden Theorien und der wichtigsten empirischen Forschungen auf dem Gebiet der Adaptiven Kognition. Dieser Forschungsansatz hat in den letzten Jahren eine tragende Rolle für die Psychologie des Urteilens, Entscheidens und Problemlösens gespielt. Im Laufe der Vorlesung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Kriterien der Rationalität und des adaptiven Verhaltens
- Paradigmen der aktuellen Entscheidungsforschung
- Normative und deskriptive Modelle des Entscheidens
- Metakognition und Verhaltensregulation
- Assimilation und Akkommodation
- Problemlösen
- Intelligenz
- Künstliche Intelligenz und Computer-Modelle
- Ökologische und soziale Rationalität

Literatur

- Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen. Heidelberg: Springer.
- Johnson-Laird, P. N. (2008). How we reason. Oxford: Oxford University Press.
- Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

Grundlagen: Seminare im DCPs-Schwerpunkt

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Klinische Psychologie und Psychotherapie

Dissoziative Störungen

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Internetbasierte Interventionen bei psychischen Störungen

10PSYM1042B; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 17:00 - 20:00; 23.04.2012 - 23.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorbesprechung und Einführungsveranstaltung. Zusammen mit Markus Wolf.; Backenstraß, M.

Fr; Einzel; 09:00 - 20:00; 06.07.2012 - 06.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Zusammen mit Markus Wolf; Backenstraß, M.

Sa; Einzel; 09:00 - 20:00; 07.07.2012 - 07.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Zusammen mit Markus Wolf; Backenstraß, M.

Inhalt Dieses Seminar beschäftigt sich mit modernen, über Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) vermittelten Interventionen bei psychischen Störungen. Es sollen verschiedene sog. E-Mental Health Ansätze zusammengetragen und vorgestellt sowie der Stand der empirischen Forschung zur Wirksamkeit dieser Ansätze erarbeitet und diskutiert werden. Darüber hinaus wird das Vorgehen einer laufenden Therapiestudie bei rezidivierend depressiven Störungen im Detail vorgestellt, um dadurch am konkreten Beispiel die Möglichkeiten und Grenzen solcher Ansätze diskutieren zu können.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Introduction to Affective Science and Personality Psychology

10PSYM1042C; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 09:15 - 17:15; 11.05.2012 - 11.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Das Seminar wird in drei jeweils ganztägigen Blöcken angeboten.; Koopmann-Holm, B.

Fr; Einzel; 09:15 - 17:15; 18.05.2012 - 18.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Koopmann-Holm, B.

Fr; Einzel; 09:15 - 17:15; 25.05.2012 - 25.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Koopmann-Holm, B.

Inhalt This course examines the different ways of measuring emotion/affect and personality, various theoretical approaches to emotion/affect and personality, and how cultural ideas and practices shape emotion/affect and personality. We will discuss current challenges and controversies in affective science and personality research as well as applications of research in these fields to everyday life.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Störungsspezifische Modelle und Interventionen zu ausgewählten psychischen Störungen

10PSYM1042D; Block-Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 23.04.2012 - 23.04.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Vorbesprechung; Löber, S.

Mo; Einzel; 13:00 - 19:00; 07.05.2012 - 07.05.2012; Veranstaltungsort für alle weiteren Termine: Jaspers Bibliothek, DG Haus 1, Klinik für Allg. Psychiatrie, Voßstr. 4; Löber, S.

Di; Einzel; 13:00 - 19:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Löber, S.

Mo; Einzel; 13:00 - 19:00; 21.05.2012 - 21.05.2012; Löber, S.

Di; Einzel; 13:00 - 19:00; 22.05.2012 - 22.05.2012; Löber, S.

Inhalt In diesem Seminar sollen anhand aktueller Forschungsarbeiten die Entstehung und Behandlung ausgewählter psychischer Störungen vertieft und diskutiert werden. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf Angst- und Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen gelegt. Vorausgesetzt wird hierbei ein Basiswissen zu störungsspezifischen Modellen.

Leistungsnachweis Referat

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Wittchen und Hoyer (2011). Klinische Psychologie und Psychotherapie; weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

ZERO TO THREE - "Diagnostic Classification of Mental Health and Developmental Disorders of Infancy and Early Childhood"

10PSY2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Pauen, S.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, die sich vertieft mit klinischer Diagnostik in der frühen Kindheit auseinandersetzen möchten. Wir werden das Manual DC: 0-3 sowie Fallbeispiele dazu detailliert besprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Frage der Frühdiagnostik von psychischen Störungen kritisch zu beleuchten und Expertise in der Erkennung von klinisch relevanten Auffälligkeiten der ersten Lebensjahre zu erwerben. Das Seminar wird nach Möglichkeit angereichert durch praktische Elemente wie z.B. den Besuch der Säuglingssprechstunde am Zentrum für Psychosomatik und Kooperative Familientherapie in Heidelberg. Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme von 1-2 Kurzpräsentationen und das Anfertigen einer Arbeitsmappe.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Entwicklungspsychologie

EEG- und EKP-Messungen in der frühen Kindheit

10PSYM1052B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Höhl, S.;Wahl, S.

Kommentar Das Seminar behandelt die neurophysiologischen Grundlagen von EEG- und EKP-Messungen sowie deren Anwendung in der kognitiven Entwicklungsforschung. Im ersten Teil der Veranstaltungen erfolgt eine theoretische und konzeptuelle Einführung in die Methodik anhand der entsprechenden Literatur. Der zweite Teil der Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt (die Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben). In den Blockveranstaltungen wird im EEG-Labor der Abteilung für Biologische Psychologie und Entwicklungspsychologie die praktische Durchführung und Auswertung von EEG-Messungen geübt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Frühkindliche Entwicklung der Selbstregulation

10PSY317B1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Pauen, S.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

10PSYM1052A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vonderlin, E.

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Grundlage ist die Vermittlung des bio-psycho-sozialen Modells anhand häufiger Störungsbilder des ICD-10. Theorien und Modelle zu prädisponierenden-, auslösenden- und aufrechterhaltende Faktoren der jeweiligen Störungen werden kritisch diskutiert. Neben Diagnosen und Diagnosekriterien nach ICD-10 für das Kindes- und Jugendalter, werden epidemiologische Daten, Behandlungsansätze und Ergebnisse der Psychotherapieforschung vermittelt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur

- Blanz, B., Remschmidt, H., Schmidt, M.H. & Warnke, A. (2006). Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Lauth, G., Linderkamp, F., Schneider, S. & Brack, U. (2008). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz/PVU.
- Remschmidt, H. & Schmidt, M.H. (1994). Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO. Bern: Hans Huber.
- Schneider, S. & Margraf, J. (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3, Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Verlag.

ZERO TO THREE - "Diagnostic Classification of Mental Health and Developmental Disorders of Infancy and Early Childhood"

10PSY2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Pauen, S.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, die sich vertieft mit klinischer Diagnostik in der frühen Kindheit auseinandersetzen möchten. Wir werden das Manual DC: 0-3 sowie Fallbeispiele dazu detailliert besprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Frage der Frühdiagnostik von psychischen Störungen kritisch zu beleuchten und Expertise in der Erkennung von klinisch relevanten Auffälligkeiten der ersten Lebensjahre zu erwerben. Das Seminar wird nach Möglichkeit angereichert durch praktische Elemente wie z.B. den Besuch der Säuglingssprechstunde am Zentrum für Psychosomatik und Kooperative Familientherapie in Heidelberg. Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme von 1-2 Kurzpräsentationen und das Anfertigen einer Arbeitsmappe.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Emotion, Motivation, Kognition

Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspsychologie

10PSYM1062A; Vorlesung mit Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:00 - 19:00; 24.05.2012 - 24.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00; 31.05.2012 - 31.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn 23.4.2012; Kruse, L.

Kommentar Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt „Nachhaltige Entwicklung“ gehört mit zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert, die große Transformationen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei stetig steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringt. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret, zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.

Hier ist v.a. die Umweltpsychologie gefragt, die sich seit den 1960er Jahren mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedürfnisgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

In der ersten Veranstaltung am 23. April können die Teilnehmenden meine Angebote zur Kenntnis nehmen und ihre Interessen artikulieren. Wenn möglich, können Schwerpunkte wie „Energiewende“ und / oder „Mobilität“ vereinbart werden.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Literatur zur Vorbereitung:

- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeits-kommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.
- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und

umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe darin auch relevante Kapitel zu Energie und zu Mobilität.

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Leggewie, C. & Welzer, H. Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Ffm: Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.

Kurzkommentar Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.

Aufmerksamkeit und Bewusstsein

10PSYM1062B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schankin, A.

Inhalt In dem Seminar werden aktuelle Forschungsergebnisse diskutiert, wie visuelle Informationen aus der Umwelt bewusst wahrgenommen werden. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Auswahl von (aufgaben)relevanten Reizen, d.h. die selektive Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Seminars werden sowohl klassische als auch neurophysiologische Aufmerksamkeitsmodelle besprochen sowie Ansätze zur Untersuchung der neuronalen Korrelate des visuellen Bewusstseins diskutiert.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Förderung von Selbstregulation: Motivationsbezogene Kompetenzen

10PSYM1062C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Schaller, P.

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS III; Schaller, P.

Inhalt Viele typische Arbeitsprobleme im Studium oder in anderen Lernkontexten wie bspw. Aufschiebeverhalten oder unrealistisch hohe Ansprüche an sich selbst lassen sich mit einem Mangel im Bereich motivationsbezogener Kompetenzen erklären. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer/innen sowohl Wissen über solche Kompetenzen erwerben, als auch lernen, solche Mängel zu diagnostizieren und Förderungsmöglichkeiten in Bezug auf diese abzuleiten. Ziel des Seminars ist die Konzeption eines theoretisch fundierten Trainings zur Förderung motivationsbezogener Kompetenzen durch die Teilnehmer, welches in Abhängigkeit der Rahmenbedingungen in der Gruppe oder extern durchgeführt wird.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Grundlagen: Seminare im OBAC-Schwerpunkt

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (a) Organisational Behavior

Adaptive Cognition: Problem Solving

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

Inhalt	Individuelles und kollektives Problemlösen spielen in unserer heutigen Zeit eine Schlüsselrolle und werden daher in den weltweit durchgeführten Erhebungen wie PISA, PIACC oder "ATC 21st Century Skills Initiative" an vorderer Front behandelt. In diesem Seminar soll das theoretische Verständnis von Problemlösen vertieft werden: Was (und wer) definiert ein Problem? Welche Erklärungsansätze gibt es? Welche Prozesse müssen unterschieden werden? Welche Rolle spielen Heuristiken?
Leistungsnachweis	Ein Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden. Alternativ kann nach Absprache auch die Neuanlage eines einschlägigen Wikipedia-Artikels (ein noch nicht vorhandenes Stichwort aus dem Bereich des Problemlösens) akzeptiert werden.
Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Literatur	Artikel: Bourne, L. E., & Dominowski, R. L. (1972). Thinking. <i>Annual Review of Psychology</i> , 23, 105-130. - Holyoak, K. J., & Spellman, B. A. (1993). Thinking. <i>Annual Review of Psychology</i> , 44, 265-315. - Markman, A. B., & Gentner, D. (2001). Thinking. <i>Annual Review of Psychology</i> , 52, 223-247. Bücher: Funke, J. (2003). <i>Problemlösendes Denken</i> . Stuttgart: Kohlhammer. - Glatzeder, B. M., Goel, V., & von Müller, A. (Eds.). (2010). <i>Towards a theory of thinking. Building blocks for a conceptual framework</i> . Berlin: Springer. Johnson-Laird, P. N. (2008). <i>How we reason</i> . Oxford: Oxford University Press. Kahneman, D. (2011). <i>Thinking, fast and slow</i> . New York: Farrar, Straus and Giroux.

AOV Personnel Selection in organizations

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Inhalt	The seminar first deals with theoretical foundations of personnel selection in organizations (e.g. job analysis, ability-performance relationship, validity concerns...). Based on these theoretical foundations, we will then take a look at the practical concerns encountered when implementing personnel selection methods in organizations and try out some of the methods in the course of the seminar (e.g. structured interviews, assessment center exercises,...). These exercises will be embedded in case studies of consulting projects.
Leistungsnachweis	Anwendungsschein oder Grundlagenschein
Voraussetzung	Master students Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml

Change Management

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:00 - 17:00; 17.04.2012 - 17.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Di; 14täg.; 16:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
----------------------	---

Training & Development in Unternehmen

10PSYM1072D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:00 - 19:00; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorbesprechung;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 22.06.2012 - 22.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00; 23.06.2012 - 23.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.07.2012 - 06.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Bausch, S.

Leistungsnachweis Anwesenheit und aktive Teilnahme, Präsentation und Moderation eines Themas, schriftliche Zusammenfassung als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Kurzkommentar In einer sich rasch verändernden Umwelt sind Unternehmen nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Mitarbeiter über notwendiges Wissen und Fähigkeiten verfügen und dieses bei ihrer Arbeit anwenden. Die hierfür wichtige Fortbildung ist zugleich Kosten- und Erfolgsfaktor für Unternehmen. Professionelles Trainingsmanagement trägt dazu bei, dass Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Entsprechend wichtig ist es, herauszufinden, wie wirkungsvoll eine Trainingsmaßnahme ist. Entwicklungsbedarf ermitteln und Maßnahmen ableiten, Trainings gestalten, umsetzen und evaluieren sind daher wesentliche Prozesse im Trainingsmanagement. Welche Fortbildung wird benötigt? Welche Trainings gibt es in der Praxis? Wie wird ein Training evaluiert? Und wie wird Lerntransfer gefördert? Diese und weitere Fragen werden im Seminar angesprochen.

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (b) Adaptive Cognition

Adaptive Cognition: Problem Solving

10PSYM1072C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Funke, J.

Inhalt Individuelles und kollektives Problemlösen spielen in unserer heutigen Zeit eine Schlüsselrolle und werden daher in den weltweit durchgeführten Erhebungen wie PISA, PIACC oder "ATC 21st Century Skills Initiative" an vorderer Front behandelt. In diesem Seminar soll das theoretische Verständnis von Problemlösen vertieft werden: Was (und wer) definiert ein Problem? Welche Erklärungsansätze gibt es? Welche Prozesse müssen unterschieden werden? Welche Rolle spielen Heuristiken?

Leistungsnachweis Ein Leistungsnachweis kann durch eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden. Alternativ kann nach Absprache auch die Neuanlage eines einschlägigen Wikipedia-Artikels (ein noch nicht vorhandenes Stichwort aus dem Bereich des Problemlösens) akzeptiert werden.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Artikel:

Bourne, L. E., & Dominowski, R. L. (1972). Thinking. Annual Review of Psychology, 23, 105-130. - Holyoak, K. J., & Spellman, B. A. (1993). Thinking. Annual Review of Psychology, 44, 265-315. - Markman, A. B., & Gentner, D. (2001). Thinking. Annual Review of Psychology, 52, 223-247.

Bücher:

Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer. - Glatzeder, B. M., Goel, V., & von Müller, A. (Eds.). (2010). Towards a theory of thinking. Building blocks for a conceptual framework. Berlin: Springer. Johnson-Laird, P. N. (2008). How

we reason. Oxford: Oxford University Press. Kahneman, D. (2011). Thinking, fast and slow. New York: Farrar, Straus and Giroux.

Models of Decision Making

10PSYM1082A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; 18.04.2012 - 25.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; zeitliche Verschiebung beachten!; Kutzner, F.

Inhalt How do we know which course to take? Which stock to invest in? Which partner to choose? This seminar (held in English) deals with contemporary models of human decision-making. Core discussions will include the heuristics and biases research agenda (e.g. recognition heuristic), feature abstraction and exemplar based models (e.g. memory trace models) and Bayesian interpretations of alleged fallacies (e.g. confirmation bias in the Wason selection task). An effort will be made to extract general assumptions about human decision-making and to apply them to organizational contexts.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Adaptive Cognition: Aktuelle Forschung

10PSYM1082B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; ab 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Di; Einzel; 16:15 - 17:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Das Forschungsseminar Adaptive Cognition findet i.d.R. jeweils Donnerstag von 16-18 Uhr c.t. im Gruppenraum F105 Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an Adaptive Cognition (1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind; (3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder sie suchen vielleicht eine Abschlussarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Teamarbeit und Gruppenleistung aus sozialpsychologischer Sicht

10PSYM1082D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blümke, M.

Inhalt Ziel des Seminars ist es, sich ein grundlegendes Verständnis zu Teamarbeit und Gruppenleistung aktiv anzueignen. Für die Optimierung der Effektivität von Gruppenarbeit sowie der Steigerung der Effizienz werden traditionelle und aktuelle Themengebiete der Grundlagenforschung beleuchtet und auf deren Praxisrelevanz hin beurteilt. Die Veranstaltung findet als Lektürekurs mit intermittierender Betreuung zur Vorbereitung einer Workshop-ähnlichen Sitzung statt. Hierbei entwickeln die TeilnehmerInnen auf der Grundlage ihrer selbstgewählten, abgestimmten und relevanten Literatur eine Workshop-ähnliche Konzeption, z.B. Lernelemente und Übungen, wie sie auch bei Führungskräfte-Entwicklungen und Mitarbeiter-Fortbildungen zum Einsatz kommen. Das Auditorium, das an einem Workshop teilnimmt, simuliert hingegen eine bestehende Gruppenstruktur mit spezifischen Problemlagen und gibt den WorkshopleiterInnen dadurch Gelegenheit, ihr Wissen in der Praxis zu erproben und gleichzeitig an die Gruppe zu bringen.

Auf Basis der (abzustimmenden) theoretischen und empirischen Fachliteratur sollen SeminarteilnehmerInnen Probleme der Gruppenarbeit sowie Lösungsansätze erkennen, herausarbeiten und bewältigen lernen. Die Leistung besteht weniger in der Wiedergabe von Textinhalten als vielmehr in der konzeptuellen Aneignung der wissenschaftlichen Literatur, der Identifikation von anwendbaren sozialpsychologischen Erkenntnissen und der Konzeption von Lernelementen zur Vermittlung von Wissen an die WorkshopteilnehmerInnen. Grenzen und Reichweiten der spezifischen diagnostischen Methoden und gruppenbezogenen Interventionen sollen erfahrbar werden.

Die Themengebiete umfassen in etwa: Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung in Gruppen, Innovation & Kreativität sowie zugehörige Blockaden, Führungstheorien und Führungsstile, Teamzusammensetzung (Diversity), Teamkonflikte und Teamrollenbalance.

Leistungsnachweis Scheinkriterien und Prüfungshinweise:

- 1) Teilnahme an allen anberaumten Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt)
- 2) Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012
- 3) Eigenständige Gestaltung eines Workshops (nach Vorbesprechungen) (50% der Note)
- 4) Erstellung von geeigneten Workshop-Unterlagen (50% der Note)
- 5) Bei Nichtbestehen [keine Note oder Note schlechter als 4] in einem der benoteten Teile: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Multiple Choice + Freies Antwortformat) am 28.09.2012 (Details nach Rücksprache)

Voraussetzung

Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Voraussetzungen sind BSc in Psychologie sowie relevante Grundlagenkenntnisse aus der Sozialpsychologie (oder die Bereitschaft, sich diese eigenständig nebenher anzueignen). Vorteilhaft sind Kenntnisse aus pädagogischer Psychologie zur aktiven Wissenskonstruktion (z.B. Workshop-Konzeption) und Präsentationstechniken.

History of Memory

10PSYM1082E; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; wöch; 13:30 - 15:00; 23.04.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Whittlesea, B.

Mo; Einzel; 13:30 - 15:00; 04.06.2012 - 04.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; midterm test; Whittlesea, B.

Mo; Einzel; 13:30 - 15:00; 23.07.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; final exam; Whittlesea, B.

Kommentar

Following this seminar (15:30-16:15 h), a lab will take place to form a valuable practical supplement.

It takes place every Monday within the semester except April 23 (open office), June 4 (midterm test) and July 23 (final exam).

Inhalt

Bruce Whittlesea studies the constructive nature of psychological states, including the construction of subjective experience. His research revolves around theories of unitary memory – the notion that memory operates on only one set of principles and the goal of cognitive psychology is to discover those principles. This contrasts with a view widely held in the general public that memory is divided into separate stores that are tailored for different kinds of memories, for example, short-term memory, long-term memory, or episodic memory. According to Whittlesea, what memory does is it constructs and evaluates representations of the external world. What makes a memory 'a memory' is the cognitive operations that made it meaningful to you when you experienced it.

Leistungsnachweis

Grading:
 midterm test worth 30% of the grade: 04.06.2012
 final test worth 40% of the grade
 Each of these tests will be two hours long
 lab assignments: 30%

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>
Teilnahme an diesem Seminar in Kombination mit der sich anschließenden Übung.
Prof. Whittlesea bietet außerdem eine Sprechstunde an, um konkrete, individuelle Fragen zu beantworten.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Studiengebühren finanziert

Übung zu History of Memory: Demonstration of classic experiments

10PSYM1082F; Übung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 15:30 - 16:15; 30.04.2012 - 29.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Whittlesea, B.

Mo; wöch; 15:30 - 16:15; 11.06.2012 - 16.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Whittlesea, B.

Inhalt A lab will be held as a valuable addition to the lecture "History of Memory", consisting of demonstrations of classic experiments, enabling students to achieve first-hand experience of the procedures and logic of the experiments. These demonstrations are intended to complement and extend the lecture material.
Part of the grading for the course (30% of the final grade) will be based on 5 lab assignments.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Studiengebühren finanziert

Affekt, Kognition und Verhaltensregulation

10PSYM1082G; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45; 30.05.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / A102;

Di; Einzel; 18:00 - 19:30; 17.07.2012 - 17.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, K.

Inhalt Wie affektive und kognitive Prozesse zusammenwirken und gemeinsam das Verhalten regulieren, ist das Thema von mehreren theoretischen Modellen, die für die Psychologie in den letzten Jahrzehnten eine beträchtliche Bedeutung erlangt haben. Diese theoretischen Ansätze sowie die wichtigsten empirischen Befunde aus dieser Forschung bilden das Thema dieses Master-Seminars. Im einzelnen werden folgende Topics behandelt:

- Stimmungskongruenz im Gedächtnis, bei Urteilen und Entscheidungen
- Der Einfluss affektiver Zustände auf kognitive Stile und Prozesse
- Die Rolle von Affekt bei sozialen Stereotypen
- Emotionale Einflüsse auf Risikoverhalten und Exploration
- Emotion und Kreativität
- Affektive Einflüsse bei Verhandlungen und Konflikten
- Emotionale Zustände und Höflichkeit
- Affektive Einflüsse auf heuristische Schlüsse
- Übersicht und Vergleich einschlägiger theoretischer Modelle

Pflichtmodul: Grundlagen-Seminare (c) Von den Grundlagen zur Anwendung

Models of Decision Making

10PSYM1082A; Seminar; SWS: 2; LP: 2-4

Mi; wöch; 09:15 - 10:45; 18.04.2012 - 25.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; zeitliche Verschiebung beachten!; Kutzner, F.

Inhalt How do we know which course to take? Which stock to invest in? Which partner to choose? This seminar (held in English) deals with contemporary models of human

decision-making. Core discussions will include the heuristics and biases research agenda (e.g. recognition heuristic), feature abstraction and exemplar based models (e.g. memory trace models) and Bayesian interpretations of alleged fallacies (e.g. confirmation bias in the Wason selection task). An effort will be made to extract general assumptions about human decision-making and to apply them to organizational contexts.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Adaptive Cognition: Aktuelle Forschung

10PSYM1082B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 16:15 - 17:45; ab 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Di; Einzel; 16:15 - 17:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Inhalt Das Forschungsseminar Adaptive Cognition findet i.d.R. jeweils Donnerstag von 16-18 Uhr c.t. im Gruppenraum F105 Sozialpsychologie statt. Angereichert durch einige attraktive Gastredner sollen eigene Forschungsprojekte vorgestellt werden, die hier im Hause von den verschiedenen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt werden. Studierende mit Interesse an Adaptive Cognition (1) sind vielleicht überhaupt interessiert, welche Forschungen im Hause stattfinden; (2) an welchen Themen die Lehrenden selbst interessiert sind; (3) was in der aktuellen psychologischen Forschung an der Front passiert; (4) wie unsere aus der Literatur bekannten Gäste in natura aussehen; (5) oder sie suchen vielleicht eine Abschlussarbeit im Rahmen eines der vorgestellten Projekte, was grundsätzlich immer möglich sein sollte.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Angewandte Kognitionspsychologie

10PSYM1092B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Christmann, U.

Inhalt Auf der Grundlage eines neueren Standardwerks der Kognitionspsychologie (Eysenck, 2011) sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten kognitionspsychologischer Forschung behandelt werden. Aus dem Bereich "Gedächtnis" ist dabei z. B. die "Cognitive Load Theory", die "Metakognitionsforschung" und das "Alltagsgedächtnis" relevant; aus dem Bereich der Sprache ist die Forschung zu "Lesen und Leseförderung", "Lesekompetenz", "Schreiben und Textverstehen" thematisch. Die Auswahl der einzelnen Themen erfolgt zusammen mit den Studierenden in der ersten Sitzung.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

AOV Personnel Selection in organizations

10PSYM1072A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Inhalt The seminar first deals with theoretical foundations of personnel selection in organizations (e.g. job analysis, ability-performance relationship, validity concerns...). Based on these theoretical foundations, we will then take a look at the practical concerns encountered when implementing personnel selection methods in organizations and try out some of the methods in the course of the seminar (e.g. structured interviews, assessment center exercises,...). These exercises will be embedded in case studies of consulting projects.

Leistungsnachweis Anwendungsschein oder Grundlagenschein

Voraussetzung Master students
 Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Change Management

10PSYM1072B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; Einzel; 16:00 - 17:00; 17.04.2012 - 17.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Di; 14täg.; 16:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Michel, A.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Problemlösen

10PSYM1092A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Greiff, S.

Inhalt Im Seminar wird der Themenkomplex des Problemlösens ausführlich behandelt. Zunächst soll anhand einer Betrachtung der historischen Entwicklung der Problemlöseforschung das inhaltliche Hintergrundwissen vermittelt werden. Darauf aufbauend werden die beiden Forschungszweige des einfachen ("klassischen") Problemlösens und des komplexen Problemlösens thematisiert sowie die aktuellen Auffassungen der Konstrukte dargestellt. Dies umschließt einerseits die Umsetzung in modernen Forschungsansätze und -arbeiten als auch die Zusammenhänge mit anderen Konstrukten der Psychologie (z.B. Intelligenz, Persönlichkeit).

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Teamarbeit und Gruppenleistung aus sozialpsychologischer Sicht

10PSYM1082D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Blümke, M.

Inhalt Ziel des Seminars ist es, sich ein grundlegendes Verständnis zu Teamarbeit und Gruppenleistung aktiv anzueignen. Für die Optimierung der Effektivität von Gruppenarbeit sowie der Steigerung der Effizienz werden traditionelle und aktuelle Themengebiete der Grundlagenforschung beleuchtet und auf deren Praxisrelevanz hin beurteilt. Die Veranstaltung findet als Lektürekurs mit intermittierender Betreuung zur Vorbereitung einer Workshop-ähnlichen Sitzung statt. Hierbei entwickeln die TeilnehmerInnen auf der Grundlage ihrer selbstgewählten, abgestimmten und relevanten Literatur eine Workshop-ähnliche Konzeption, z.B. Lernelemente und Übungen, wie sie auch bei Führungskräfte-Entwicklungen und Mitarbeiter-Fortbildungen zum Einsatz kommen. Das Auditorium, das an einem Workshop teilnimmt, simuliert hingegen eine bestehende Gruppenstruktur mit spezifischen Problemlagen und gibt den WorkshopleiterInnen dadurch Gelegenheit, ihr Wissen in der Praxis zu erproben und gleichzeitig an die Gruppe zu bringen.

Auf Basis der (abzustimmenden) theoretischen und empirischen Fachliteratur sollen SeminarteilnehmerInnen Probleme der Gruppenarbeit sowie Lösungsansätze erkennen, herausarbeiten und bewältigen lernen. Die Leistung besteht weniger in der Wiedergabe von Textinhalten als vielmehr in der konzeptuellen Aneignung der wissenschaftlichen Literatur, der Identifikation von anwendbaren sozialpsychologischen Erkenntnissen und der Konzeption von Lernelementen zur Vermittlung von Wissen an die WorkshopteilnehmerInnen. Grenzen und Reichweiten der spezifischen diagnostischen Methoden und gruppenbezogenen Interventionen sollen erfahrbar werden.

Die Themengebiete umfassen in etwa: Informationsverarbeitung und Entscheidungsfindung in Gruppen, Innovation & Kreativität sowie zugehörige Blockaden, Führungstheorien und Führungsstile, Teamzusammensetzung (Diversity), Teamkonflikte und Teamrollenbalance.

Leistungsnachweis Scheinkriterien und Prüfungshinweise:

- 1) Teilnahme an allen anberaumten Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt)
- 2) Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012
- 3) Eigenständige Gestaltung eines Workshops (nach Vorbesprechungen) (50% der Note)
- 4) Erstellung von geeigneten Workshop-Unterlagen (50% der Note)
- 5) Bei Nichtbestehen [keine Note oder Note schlechter als 4] in einem der benoteten Teile: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Multiple Choice + Freies Antwortformat) am 28.09.2012 (Details nach Rücksprache)

Voraussetzung

Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Voraussetzungen sind BSc in Psychologie sowie relevante Grundlagenkenntnisse aus der Sozialpsychologie (oder die Bereitschaft, sich diese eigenständig nebenher anzueignen). Vorteilhaft sind Kenntnisse aus pädagogischer Psychologie zur aktiven Wissenskonstruktion (z.B. Workshop-Konzeption) und Präsentationstechniken.

Training & Development in Unternehmen

10PSYM1072D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 18:00 - 19:00; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorbesprechung;

Fr; Einzel; 09:00 - 17:00; 22.06.2012 - 22.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Sa; Einzel; 09:00 - 13:00; 23.06.2012 - 23.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Bausch, S.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 06.07.2012 - 06.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Bausch, S.

Leistungsnachweis Anwesenheit und aktive Teilnahme, Präsentation und Moderation eines Themas, schriftliche Zusammenfassung als Hausarbeit (ca. 8 Seiten)

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Kurzkommentar

In einer sich rasch verändernden Umwelt sind Unternehmen nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Mitarbeiter über notwendiges Wissen und Fähigkeiten verfügen und dieses bei ihrer Arbeit anwenden. Die hierfür wichtige Fortbildung ist zugleich Kosten- und Erfolgsfaktor für Unternehmen. Professionelles Trainingsmanagement trägt dazu bei, dass Kosten und Nutzen in einem guten Verhältnis zueinander stehen. Entsprechend wichtig ist es, herauszufinden, wie wirkungsvoll eine Trainingsmaßnahme ist. Entwicklungsbedarf ermitteln und Maßnahmen ableiten, Trainings gestalten, umsetzen und evaluieren sind daher wesentliche Prozesse im Trainingsmanagement. Welche Fortbildung wird benötigt? Welche Trainings gibt es in der Praxis? Wie wird ein Training evaluiert? Und wie wird Lerntransfer gefördert? Diese und weitere Fragen werden im Seminar angesprochen.

Anwendungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

AOV Methoden der modernen Psychotherapie

10PSYM2212A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / A102; Hauptveranstaltungsort; Schlink, S.

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Inhalt Psychotherapie hat sich in den letzten Jahren durch grundlagen- und praxisorientierte Forschungen zu einer modernen Form professioneller Heilkunde mit hochdifferenzierten Behandlungsmethoden entwickelt. Gerade unter dem Label "Verhaltenstherapie" konnten vielfältige Interventionsansätze integriert werden, so dass wir heute über ein breites Spektrum bewährter und innovativer Methoden zur Behandlung psychischer Störungen verfügen. In diesem Seminar werden wir eine kleine Auswahl unterschiedlicher Therapieansätze vorstellen: Dialektisch-behaviorale Therapie bei Borderline-Störungen, Expositionsverfahren bei Angststörungen, körpertherapeutische Ansätze bei Essstörungen, kognitive Verhaltens- und interpersonale Gruppentherapie bei depressiven Störungen, Strategien zur Veränderung motivationaler Strukturen. Die Behandlungsmethoden werden mit Referaten und anhand von praktischen Übungen sowie unter Begleitung von Patienten und Therapeuten der ZPP-Ambulanz Heidelberg vorgestellt, erläutert und diskutiert. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Dissoziative Störungen

10PSYM1042A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Lang, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Fallseminar Klinische Psychologie

10PSYM2212B; Fallseminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbereitend; Willand, C.

Di; wöch; 11:00 - 13:00; ab 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Willand, C.

Inhalt Im Fallseminar Klinische Psychologie werden die klinisch-psychologischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die im "Praktikum Klinische Psychologie" erlernt wurden, vertieft. Es setzt daher die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen dabei psychologische Gespräche mit externen Klienten, die im Fallseminar vor- und nachbereitet werden.

Voraussetzung Erfolgreiche Teilnahme am Klinischen Praktikum
Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Leveraging internationally comparative empirical research for the design and implementation of educational policies

10PSY318A3; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; Einzel; 18:00 - 20:00; 18.04.2012 - 18.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Vorbereitend; Schleicher, A.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 08.06.2012 - 09.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schleicher, A.

BlockSaSo; 09:00 - 18:00; 22.06.2012 - 23.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Kommentar Andreas Schleicher is the director of the PISA studies and has been responsible for PISA since its beginning contributing substantially to the impact of this large-scale

assessment on educational systems. He is a honorary professor at Heidelberg University.

<http://www.oecd.org/document/22/>

0,3746,en_2649_39263238_21684438_1_1_1_1,00.html

Inhalt

In a global economy, it is no longer merely improvement by national standards, but the best performing education systems internationally that set the benchmark for success.

International comparative data, such as those from OECD's Programme for International Student Assessment (PISA), are now widely used to show countries where they are, and where they can be, in terms of the outcomes demonstrated by the best performing education systems. A harder task is to derive lessons for policy and practice from international comparisons, given the differences in the cultural, systemic and political contexts in which education systems operate. And the toughest challenge is often not just to identify what needs to be done, but to make reform actually happen.

Students of this course will explore what different education systems care about and how they measure progress towards their goals and learn to use this as a tool to establish realistic reform objectives and trajectories. They will learn to derive policy lessons from comparative data and research and to judge trade-offs associated with policy decisions. They will also develop an initial understanding of the political economy associated with education reform implementation.

Students will demonstrate the skills in policy analysis, design and implementation that they acquire in an analytical paper that evaluates, on the basis of a country study, reform objectives, important policy-trade-offs involved, and the process of policy implementation. Where students wish to perform data analysis, they will obtain access to the respective up-to-date international data.

The course has two parts which will be dealt with in the form of seminar blocks: The first block will provide students with an understanding of basic instruments and methods to assess the comparative performance of education systems and to understand important individual, institutional and systemic factors associated with observed performance differences among students, schools and education systems in different countries.

The second block will help students use the evidence from comparative analysis to derive policy implications and to learn to think in terms of policy trade-offs. Students will also analyze the implementation of policies and practices in different contexts to understand how to overcome barriers frequently associated with reform implementation.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Praktikum Klinische Psychologie

10PSYM2212C; Praktikum; SWS: 2; LP: 4

Fr; Einzel; 14:00 - 15:30; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Vorbereitungs; Skoeries, B.

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Skoeries, B.

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Fr; wöch; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 11:00 - 18:00; 27.04.2012 - 27.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 04.05.2012 - 04.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I;

Di; Einzel; 09:00 - 13:00; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F;

Inhalt Informationsblätter über die Teilnahmevoraussetzungen und den Ablauf des Praktikums sind in der Bibliothek erhältlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Vor Beginn des Praktikums findet eine Vorbesprechungs statt (wichtig!).

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Praxisseminar: Coaching für Studierende von Studierenden

10PSYM2212D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; 20.04.2012 - 27.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Jungk, N.

Voraussetzung Teilnahme im WS2011/12

ZERO TO THREE - "Diagnostic Classification of Mental Health and Developmental Disorders of Infancy and Early Childhood"

10PSY2212E; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Pauen, S.

Inhalt Das Seminar richtet sich an Master-Studierende, die sich vertieft mit klinischer Diagnostik in der frühen Kindheit auseinandersetzen möchten. Wir werden das Manual DC: 0-3 sowie Fallbeispiele dazu detailliert besprechen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Frage der Frühdiagnostik von psychischen Störungen kritisch zu beleuchten und Expertise in der Erkennung von klinisch relevanten Auffälligkeiten der ersten Lebensjahre zu erwerben. Das Seminar wird nach Möglichkeit angereichert durch praktische Elemente wie z.B. den Besuch der Säuglingssprechstunde am Zentrum für Psychosomatik und Kooperative Familientherapie in Heidelberg. Voraussetzung für die Scheinvergabe ist die regelmäßige aktive Teilnahme, die Übernahme von 1-2 Kurzpräsentationen und das Anfertigen einer Arbeitsmappe.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Pflichtmodul (OBAC): Anwendungsorientierte Vertiefung (AOV)

Work-Life-Balance

10PSYM2222A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Nohe, C.;Peters, A.;Rexroth, M.

Inhalt Gegenwärtige technologische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen führen zu einer immer stärkeren Bedeutung des Themas Work-Life-Balance für Unternehmen, deren Beschäftigte und die Gesellschaft. Work-Life-Balance bedeutet eine neue, intelligente Verzahnung von Arbeit und Privatleben – doch wie lässt sich diese umsetzen, wenn Arbeit und Privatleben inkompatible Anforderungen an Individuen stellen und daraus entstehende Konflikte sich zunehmend auf die Gesundheit und Leistung auswirken? Unternehmen sehen sich mit genau dieser Fragestellung konfrontiert. Um als Arbeitgeber neue Mitarbeiter anwerben zu können und Mitarbeiter halten zu können, müssen Unternehmen sich auf die veränderten Bedarfe einstellen und Angebote für eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben machen. Wie genau ein solcher Prozess aussehen kann, ist Thema dieses Projektseminars. Im Rahmen einer Fallstudie sollen notwendige diagnostische Schritte zur Analyse der „Work-Life-Balance“ im Unternehmen erarbeitet sowie ein Maßnahmenkonzept zur

Verbesserung der Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben entwickelt werden. Anreiz und besondere Herausforderung stellt dabei die Präsentation des Maßnahmenkonzepts vor realen Unternehmensvertretern am Ende des Seminars dar.
Was kann ein Unternehmen für die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter tun? Welche Konzepte bestehen bereits in der Praxis? Welche Schritte sind auf dem Weg zur Umsetzung eines erfolgreichen Konzeptes notwendig? Diese und weitere Fragen werden im Seminar behandelt.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

AOV Applied organizational research

10PSY318D1; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; 23.04.2012 - 23.07.2012; findet statt im CIP-Pool A&O; Michaelis, B.

Voraussetzung Online-Anmeldung ab 1.3.2011 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Leadership in Theory and Practice

Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 12:00 - 13:00; 25.05.2012 - 25.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Michaelis, B.

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 13.07.2012 - 13.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Fr; Einzel; 09:00 - 18:00; 20.07.2012 - 20.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS;

Voraussetzung Online-Anmeldung ab 1.3.2011 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Forschungsorientierte Schwerpunktausbildung

Pflichtmodul (DCPs): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Aufmerksamkeit und Bewusstsein

10PSYM1062B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Schankin, A.

Inhalt In dem Seminar werden aktuelle Forschungsergebnisse diskutiert, wie visuelle Informationen aus der Umwelt bewusst wahrgenommen werden. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Auswahl von (aufgaben)relevanten Reizen, d.h. die selektive Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Seminars werden sowohl klassische als auch neurophysiologische Aufmerksamkeitsmodelle besprochen sowie Ansätze zur Untersuchung der neuronalen Korrelate des visuellen Bewusstseins diskutiert.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

EEG- und EKP-Messungen in der frühen Kindheit

10PSYM1052B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Höhl, S.;Wahl, S.

Kommentar Das Seminar behandelt die neurophysiologischen Grundlagen von EEG- und EKP-Messungen sowie deren Anwendung in der kognitiven Entwicklungsforschung.

Im ersten Teil der Veranstaltungen erfolgt eine theoretische und konzeptuelle Einführung in die Methodik anhand der entsprechenden Literatur. Der zweite Teil der Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt (die Termine werden zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben). In den Blockveranstaltungen wird im EEG-Labor der Abteilung für Biologische Psychologie und Entwicklungspsychologie die praktische Durchführung und Auswertung von EEG-Messungen geübt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Differentielle Psychologie

10PSYM2232B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.05.2012 - 24.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.06.2012 - 14.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.06.2012 - 21.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.07.2012 - 19.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Nagler, M.

Inhalt Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.
Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.
Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

FOV Methodenlehre: Statistische Datenauswertung mit R

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Voß, A.

Inhalt In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in das kostenlose Statistik-Programm R. In praktischen Übungen wird die Anwendung von R für einfache inferenzstatistische Tests, für die Erstellung von Graphiken sowie für komplexere mathematische Modellierungen eingeübt.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Journal Club

10PSYM2232C; Lektürekurs; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Termin vorläufig; Reinelt, E.

Inhalt In diesem Seminar wird aktuelle wissenschaftliche Literatur gelesen, die sich mit der Interaktion von Genen und Umwelt bei psychischen Störungen beschäftigt.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Pflichtmodul (OBAC): Forschungsorientierte Vertiefung (FOV)

Affekt, Kognition und Verhaltensregulation

10PSYM1082G; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; wöch; 14:15 - 15:45; ab 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45; 30.05.2012 - 30.05.2012; Hauptstr. 47/51 / A102;

Di; Einzel; 18:00 - 19:30; 17.07.2012 - 17.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, K.

Inhalt Wie affektive und kognitive Prozesse zusammenwirken und gemeinsam das Verhalten regulieren, ist das Thema von mehreren theoretischen Modellen, die für die Psychologie in den letzten Jahrzehnten eine beträchtliche Bedeutung erlangt haben. Diese theoretischen Ansätze sowie die wichtigsten empirischen Befunde aus dieser Forschung bilden das Thema dieses Master-Seminars. Im einzelnen werden folgende Topics behandelt:

- Stimmungskongruenz im Gedächtnis, bei Urteilen und Entscheidungen
- Der Einfluss affektiver Zustände auf kognitive Stile und Prozesse
- Die Rolle von Affekt bei sozialen Stereotypen
- Emotionale Einflüsse auf Risikoverhalten und Exploration
- Emotion und Kreativität
- Affektive Einflüsse bei Verhandlungen und Konflikten
- Emotionale Zustände und Höflichkeit
- Affektive Einflüsse auf heuristische Schlüsse
- Übersicht und Vergleich einschlägiger theoretischer Modelle

FOV Einführung in Strukturgleichungsmodelle

10PSY317A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.05.2012 - 24.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 14.06.2012 - 14.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 21.06.2012 - 21.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.07.2012 - 19.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Nagler, M.

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Nagler, M.

Inhalt Strukturgleichungsmodelle gehören zu den flexibelsten Methoden der Datenanalyse und ermöglichen es, Zusammenhänge zwischen einer Vielzahl von Variablen zu untersuchen. Zunächst werden die Logik der Methode und die statistischen Grundlagen vermittelt. Im Anschluss werden Spezialfälle besprochen, Anwendungsbeispiele diskutiert und die selbstständige Analyse mit Amos und Mplus geübt. Ziel der Veranstaltung ist es, dass die Teilnehmer/-innen Veröffentlichungen, in denen Strukturgleichungsmodelle berichtet werden, kritisch lesen können und Daten selbstständig auswerten können.

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Methode. Vorkenntnisse aus der Vorlesung "Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung" reichen aus.

Voraussetzung Verständnis von Regression (Statistik I), Bereitschaft, sich in ein Programm (R, SPSS, fast-dm) einzuarbeiten.
Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Schumacker, R. E., & Lomax, R. G. (2010). A beginner's guide to structural equation modeling. New York: Routledge.

Kline, R. B. (2011). Principles and practice of structural equation modeling. New York: Guilford Press.

FOV Methodenlehre: Statistische Datenauswertung mit R

10PSYM2232A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool II; Voß, A.

Inhalt In diesem Seminar erfolgt eine Einführung in das kostenlose Statistik-Programm R. In praktischen Übungen wird die Anwendung von R für einfache inferenzstatistische Tests, für die Erstellung von Graphiken sowie für komplexere mathematische Modellierungen eingeübt.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Geschlecht und Gesundheit

10PSYM2242A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; Einzel; 13:15 - 14:45; 21.05.2012 - 21.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Kommentar Zur Erklärung von gesundheitsrelevantem Verhalten sowie der Anfälligkeit für Krankheiten ist die Variable Geschlecht von besonderer Bedeutung, allerdings weniger das biologische Geschlecht (Sex), sondern vielmehr das sozial konstruierte Geschlecht (Gender). In dem Seminar werden ausgehend von einem Modell zum Zusammenhang von Geschlechterrollen und Gesundheit (Sieverding, 2005) klassische und aktuelle empirische Studien zum Thema „Gender and Health“ behandelt. Folgende Themenbereiche sind vorgesehen (Schwerpunktsetzung nach Interessen der Seminarteilnehmenden): Risikoverhalten (z.B. Alkoholkonsum, reckless Driving), gesundheitsförderliches Verhalten (Obst- und Gemüsekonsum, körperliche Aktivität), Inanspruchnahme von Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, Stress und Stressreaktivität, koronare Herzkrankheit, Mortalität. Im letzten Teil des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden eigene Ansätze für weiterführende Forschung oder für Praxisanwendungen.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektbegleitung

Pflichtmodul: Forschungsseminare zur Masterarbeit

Forschungsseminar Masterarbeit "Gender und Gesundheitspsychologie"

10PSYM2252A; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Sieverding, M.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Forschungsseminar zur Masterarbeit Differentielle Psychologie

10PSYM2252B; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Gruppenraum Diff. 004a; Hagemann, D.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Forschungsseminar zur Masterarbeit Pädagogische Psychologie

10PSYM2252C; Forschungsseminar; SWS: 2; LP: 2

Mi; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an Studierende, die im Bereich der Pädagogischen Psychologie eine Masterarbeit anfertigen und dient der Begleitung dieser Arbeiten

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektbegleitung Entwicklungspsychologie

10PSYM2252D; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektbegleitung Methodenlehre

10PSYM2252E; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Voß, A.

Inhalt Im Kolloquium werden aktuelle Themen aus Methodenlehre und kognitiver Psychologie diskutiert und Ergebnisse laufender Abschlussarbeiten aus der Arbeitseinheit Methodenlehre vorgestellt.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektbegleitung Sozialpsychologie

10PSYM2252F; Projektseminar; SWS: 2; LP: 2

Do; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.05.2012 - 03.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Hütter, M.;Kutzner, F.

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GS;

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter
<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektbegleitung zur Masterarbeit in Klinischer Psychologie

10PSYM2252G; Projektseminar; SWS: 2; LP: 2

Fr; Einzel; 09:00 - 14:00; 11.05.2012 - 11.05.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Reinelt, E.

Fr; Einzel; 14:00 - 16:00; 11.05.2012 - 11.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Reinelt, E.

Fr; Einzel; 09:00 - 16:00; 20.07.2012 - 20.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Reinelt, E.

Inhalt In diesem Seminar werden Masterarbeiten vorgestellt, die in der Abteilung für Klinische Psychologie und Psychotherapie angefertigt werden. Es ist notwendig, die eigene Arbeit in dem Forschungsseminar vorzustellen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Projektorganisation Arbeits- und Organisationspsychologie

10PSYM2252H; Seminar; SWS: 2; LP: 2

Mo; 14täg.; 18:15 - 19:45; 21.05.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Sonntag, K.

Voraussetzung Online-Anmeldung ab 1.3.2011 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

PSQ Altersforschung

10PSY320B5; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; k.A.; 16:15 - 17:45; ab 23.04.2012; BergheimerS 20 / 014; die Vorbesprechung findet am ersten Termin statt; Kessler, E.;Schilling, O.

Kommentar An dem Seminar können BA- und MA-Studierende teilnehmen.

Inhalt Dieses Seminar bietet eine Fortsetzung des Seminars „Projektorganisation“ des zurückliegenden Wintersemesters. Ziel der Veranstaltung ist es, Präsentationskompetenzen vor allem anhand der Darstellung der unterschiedlichen Abschnitte der eigenen, entstehenden B.Sc. Arbeit zu verbessern. Beginn des Seminars ist voraussichtlich der 23.04.2012

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Erweiterungsfach Psychologie (GymPO 2009)

Basismodul

Basismodul 1: Einführung in die Psychologie

Allgemeine Psychologie II: Denken und Problemlösen

10PSY1053; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 23.04.2012 - 04.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Funke, J.

Inhalt Lern- und Qualifikationsziele: Vermittlung eines Überblicks über einschlägige Theorien und Methoden der Denk- und Problemlösepsychologie.
Inhalte: Denken und Problemlösen: Deduktives und induktives Schließen; Kreativität; Denken und Sprache; Denken und Handeln; Theorien des problemlösenden Denkens; einfaches Problemlösen; komplexes Problemlösen.

Leistungsnachweis 1 SWS, 2 LP Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie: Grundlagen) für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Mitte des Semesters.

Literatur • Funke, J. (2003). Problemlösendes Denken. Stuttgart: Kohlhammer.

Allgemeine Psychologie II: Emotion und Motivation

10PSY1054; Vorlesung; SWS: 1; LP: 2

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; 11.06.2012 - 23.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS II; Christmann, U.

Inhalt (1) Emotion: Emotionsbegriffe; Komponenten von Emotion und deren Erfassung; kognitiv-physiologische Emotionstheorien; evolutionspsychologische Emotionstheorien; kognitive Emotionstheorien
(2) Motivation: Motiv und Motivation; Erfassung von Motiven; Trieb- und Aktivierungstheorien; Erwartungs-Wert-Theorien; Attributionstheorien; Intrinsische und extrinsische Motivation; handlungstheoretische Ansätze: Psychologie des Willens
Lern- und Qualifikationsziele: Kenntnis einschlägiger Theorien, Methoden und pragmatischer Untersuchungsansätze der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Emotion und Motivation

Leistungsnachweis 1 SWS, Pflichtmodul (Allgemeine Psychologie Grundlagen), 2 LP für regelmäßige Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur Ende des Semesters

Literatur

- Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (Hrsg.). (2006). Motivation und Handeln. Dritte, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer
- Rudolph, U. (2003). Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz
- Schmidt-Atzert, L. (1996). Lehrbuch der Emotionspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer
- Reizenstein, R. & Horstmann, G. (2006). Emotion. In H. Spada (Hrsg.), Lehrbuch Allgemeine Psychologie (S.435-500). Bern: Huber
- Reizenstein, R., Meyer, W.U. & Schützwohl, A. (2003). Einführung in die Emotionspsychologie. Band III: Kognitive Emotionstheorien. Bern: Huber

Grundlagenmodul

Grundlagenmodul 1: Entwicklungspsychologie

Entwicklung über die Lebensspanne II: Erwachsenenalter und hohes Alter

10PSY1063; Vorlesung; SWS: 2; LP: 2-4

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I; Vorlesung mit Übungselementen; Kessler, E.

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.04.2012 - 24.04.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 08.05.2012 - 08.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 22.05.2012 - 22.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 05.06.2012 - 05.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 19.06.2012 - 19.06.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 03.07.2012 - 03.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 12:15 - 13:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Di; Einzel; 14:15 - 15:45; 24.07.2012 - 24.07.2012; Hauptstr. 47/51 / HS I;

Kommentar	Vorlesungstermine, dienstags jeweils 12.15 Uhr bis 13. 45 Uhr sowie 15:15 Uhr bis 16:45 Uhr (Termine für das Tutorium werden noch bekannt gegeben): 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 24.07.2012
Inhalt	Diese Vorlesung gibt einen Einblick in zentrale Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie des mittleren und hohen Erwachsenenalters. Außerdem werden hieraus resultierende gesellschaftliche und klinisch-psychologische Implikationen vorgestellt. Für die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters werden 4 LP vergeben. Voraussichtlich kann ein vorlesungsbegleitendes Tutorium angeboten werden. Achtung: Vorlesung und Tutorium finden abwechselnd in zweiwöchentlichem Rhythmus in jeweils zwei Blöcken statt.
Literatur	Lang, F. R., Martin, M. & Pinguart, M. (2011) Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Göttingen: Hogrefe.

Grundlagenmodul 2: Sozialpsychologie

Grundlagenseminar Sozialpsychologie "Gruppenprozesse": Konflikte in und zwischen Gruppen

10PSY2102A; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Di; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Blümke, M.

Inhalt	Gruppen bestimmen einen großen Teil von Denken, Fühlen und Handeln des Menschen. Viele psychologische Phänomene ereignen sich innerhalb von Gruppen und können nur dort untersucht werden. Dabei soll in etwa weitreichenden Fragen nachgegangen werden wie: Warum verhalten sich Menschen in Gruppen anders als alleine (Rollentheorie; Soziale Identitätstheorie). Warum sind sie dabei leider oftmals auch aggressiver (Soziale Kategorisierung; Diskontinuitätseffekt)? Sind Einstellungen und Entscheidungen in der Gruppe gemäßiger oder extremer als bei Individuen? Welche Rolle spielt die Wahrnehmung als Eigen- und Fremdgruppe? Hilft Kontakt z.B. zwischen Türken und Deutschen deren Konflikte zu reduzieren oder steigern sie sich eher? Die Teilnehmer erarbeiten die relevanten psychologischen Inhalte anhand von Lehrbüchern, Originalarbeiten und Internetressourcen. Der übliche Seminar- und Vortragsstil soll weitestgehend vermieden werden.
Leistungsnachweis	Scheinkriterien und Prüfungshinweise: <ol style="list-style-type: none"> 1) Teilnahme an allen Sitzungen (zweimaliges Fehlen erlaubt) 2) Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012 3) Eigenständige Gestaltung eines Teils einer Seminarsitzung (nach Vorbesprechung!) mit dem Prüfer (50% der Note) 4) Erstellung eines mit dem Prüfer (vor der Sitzung!) abgestimmten 2-seitigen Handouts über die eigene Sitzung 5) Eigenständige 10-seitige Zusammenfassung der Sitzungsinhalte (Abgabe in gedruckter Form im Postfach und als Word-/OpenOffice Dokument [kein pdf!] per E-Mail bis 31.07.2012; 50% der Note) 6) Bei Nichtbestehen [keine Note oder Note schlechter als 4] <u>in einem der benoteten Teile</u>: Nachprüfung in Form einer Klausur über alle Themengebiete (Multiple Choice + Freies Antwortformat) am 28.09.2012 (Details nach Rücksprache)
Voraussetzung	Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml Anmeldung & Rücktritt von der Prüfung bis Ende der Sitzung vom 24.04.2012
Literatur	Grundlagenliteratur: Brown, R. (2000). Oxford: Blackwell. [PI: E III 305-Bro oder Handapparat, HA]

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Konsumentenpsychologie

10PSY2102C; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Kutzner, F.

Inhalt	<p>Konsumenten werden im Alltag ständig mit den verschiedensten Verlockungen konfrontiert: Reklamen, kostenlose Proben, Verkäufer/innen, Sonderangebote, etc. versuchen, uns die neusten, besten und hochwertigsten Produkte schmackhaft zu machen und uns zum Kaufen zu bewegen.</p> <p>Dieses Seminar wird Einflüsse auf das Kaufverhalten aus einer theoretisch-sozialpsychologischen Perspektive betrachten und auch, aber nicht vorrangig, Befunde aus dem Feld diskutieren.</p> <p>Schwerpunkte liegen auf Verarbeitungsprozessen des Konsumenten, wie der Nutzung von Urteils- und Entscheidungsheuristiken, automatischen Prozessen der Informationsverarbeitung und Entscheidung und kognitiven Repräsentationen von Produkten. Auch das Konzept der Einstellungen wird behandelt. Was sind Einstellungen? Wie hängen Einstellungen und Verhalten zusammen? Wie können Einstellungen verändert werden?</p> <p>Das Seminar ist für Fortgeschrittene konzipiert und erfordert unter anderem die Lektüre von englischsprachiger Fachliteratur.</p>
Voraussetzung	<p>Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml</p>

Grundlagenseminar Sozialpsychologie: Social Cognition

10PSY2102B; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; ab 18.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GS; Mata, A.

Mi; Einzel; 16:15 - 17:45; 16.05.2012 - 16.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS;

Kommentar	<p><u>Course Objectives:</u></p> <p>By the end of the course, you should be able to:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Demonstrate an understanding of the psychological processes involved in social cognition - Think critically about social cognition research - Apply social cognition to understand everyday events
Inhalt	<p>In this course, we will look into how we think about ourselves, others, and the world around us. We will see how our thinking is often efficient in making sense of our social environment, but can sometimes lead to predictable errors. Topics will include: how we reason and make judgments about our social worlds – past, present and future; what we know, and what we think we know, about ourselves and others; the influence of motives and preferences on our thinking; and others.</p>
Leistungsnachweis	<p><u>Evaluation:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Presentation of a research paper: oral presentation and critical discussion of a research paper (a list of the research papers to be presented each week will be provided in the first class); individual or group assignment; 20% of the grade. 2) Group discussion: each week, the groups that are not presenting the research paper are to present one question about the research paper, so that an informed discussion is possible; individual or group assignment; 40% of the grade. 3) Exam: individual assignment; 40% of the grade.
Voraussetzung	<p>Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml</p>
Literatur	<p>Fiske, S. T. & Taylor, S. E. (1991). Social cognition (2nd ed). New York: McGraw Hill.</p> <p>Gilovich, T. (1991). How we know what isn't so: The fallibility of human reasoning in everyday life. New York: The Free Press.</p> <p>Kunda, Z. (1999). Social cognition: making sense of people. Cambridge, MA: MIT Press.</p> <p>(Other references will be provided in class)</p>

Kurzkommentar Teaching Methods:
Classes start out with a presentation of a research paper by a group of students. After that, the paper is discussed with the rest of the class. Then, the professor will present and discuss other research findings related to that week's topic.

Grundlagenmodul 3: Pädagogische Psychologie

AOV Aktuelle Fragen der Bildungsforschung und Bildungspraxis

10PSY318A2; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Inhalt Sind Jungen die neuen Bildungsverlierer? Hat PISA die Schulen besser gemacht? Macht Fernsehen dumm und wenn ja wen? Zu diesen und weiteren gesellschaftlich hoch relevanten Themen hat die Pädagogische Psychologie fundierte Erkenntnisse. In dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden führende Experten/innen der empirischen Bildungsforschung interviewen. Zu diesem Zweck werden im Seminar die Expertenbesuche geplant, Interviewleitfäden entwickelt und anschließend die geführten Interviews diskutiert.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Grundlagenmodul 4: Beratung und Intervention

FSQ Diagnostik und Begutachtung Gruppe 1: Intelligenztest bei Kindern und Jugendlichen

10PSY319B1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; (5); Vonderlin, E.

Inhalt Im Seminar werden theoretische Konzepte von Entwicklungs- und Intelligenztests vorgestellt und kritisch diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über in Beratungsstellen und Kliniken häufig eingesetzte Verfahren bei Kindern und lernen Anwendungsfelder sowie Fragestellungen von Diagnostik in Praxis und Forschung kennen. Dabei soll auch eine kritische Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten von Testverfahren, sowie Testdurchführung und Interpretation erfolgen.

Voraussetzung Anmeldung vom 1.-18. März 2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

FSQ Erziehungs- und Familienberatung

10PSY319C1; Projektseminar; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; (5); Vonderlin, E.

Kommentar Familien- und Erziehungsberatung Familie als Lebensform ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, die Auswirkungen auf die Entwicklung und psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen haben. Im Seminar werden Konzepte der Elternberatung für verschiedene Altersstufen und familienzyklische Phasen vorgestellt. Dabei wird auch auf Familien mit besonderen Strukturen (Trennungs- und Stieffamilien) eingegangen, sowie die Auswirkungen von psychischen Störungen (z.B. ADHS) beleuchtet.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Zusätzliche Veranstaltungen

Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder einer Umwelt- und Nachhaltigkeitspsychologie

10PSYM1062A; Vorlesung mit Seminar; SWS: 2; LP: 4

Do; Einzel; 16:00 - 19:00; 24.05.2012 - 24.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Do; Einzel; 16:00 - 20:00; 31.05.2012 - 31.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C;

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Beginn 23.4.2012; Kruse, L.

Kommentar Die Veranstaltung findet nach den ersten zwei oder drei Sitzungen in etwa drei Blöcken statt, die mit den TeilnehmerInnen zu Beginn der Veranstaltung abgestimmt werden. Ebenso werden auch die Inhalte der Veranstaltung je nach Vorbildung und Interessen der Teilnehmenden zu Beginn beschlossen.

Inhalt „Nachhaltige Entwicklung“ gehört mit zu den drängendsten Aufgaben des 21. Jahrhundert, die große Transformationen erfordert. Im Vordergrund stehen der Umgang mit dem Klimawandel, aber auch andere globale Probleme, wie Verlust der biol. Vielfalt, Wasserknappheit und Verlust fruchtbarer Böden – das alles bei stetig steigender Weltbevölkerung. Hier sind Analysen und Lösungen gefordert, die auch für die Wissenschaft neue Anstrengungen und Kooperationen mit sich bringt. Technologische, ökonomische, rechtliche Ansätze reichen nicht aus, gefragt ist ein umfassender Wandel der Lebensstile - weltweit und kulturangepasst. Zum Wandel der Lebensstile, und das heißt konkret, zur Veränderung von Mensch-Natur-Verhältnissen und entsprechenden Verhaltensweisen kann die Psychologie als Wissenschaft vom Erleben und Verhalten grundlagenwissenschaftlich und anwendungsorientiert sehr viel beitragen.

Hier ist v.a. die Umweltpsychologie gefragt, die sich seit den 1960er Jahren mit Mensch-Umwelt-Beziehungen befasst. Dabei steht sowohl die Rolle der räumlich-dinglichen wie auch der natürlichen Umwelt im Mittelpunkt. Der Anwendungsbezug richtet sich zum einen auf die „bedarfsgerechte“ Gestaltung von Umwelten (Wohn- und Stadtplanung, Verkehrsplanung), zum anderen auf die „umweltgerechte“ Veränderung von Bewusstsein und Verhalten im Sinne und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung.

In der ersten Veranstaltung am 23. April können die Teilnehmenden meine Angebote zur Kenntnis nehmen und ihre Interessen artikulieren. Wenn möglich, können Schwerpunkte wie „Energiewende“ und / oder „Mobilität“ vereinbart werden.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Literatur zur Vorbereitung:

- Hellbrück, J. & Fischer, M. (1999) Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe
- Bell, P., Greene, T.D., Fisher, J. Baum, A. (2000) Environmental psychology. 5. Aufl. Fort Worth: Harcourt
- Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (2001) Changing things – moving people. Basel: Birkhäuser.
- Matthies, E. et al. (2004). Lokale Agenda-Prozesse psychologisch steuern. Frankfurt. Pabst.
- Michelsen, G. & Godemann, J. (Hrsg.) (2005) Handbuch Nachhaltigkeits-kommunikation. München: oekom.

Außerdem:

- Lantermann, E.D. & Linneweber, V. (Eds.) (2008) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 1: Grundlagen, Paradigmen und Methoden der Umweltpsychologie. Göttingen: Hogrefe darin auch Kapitel 1: Graumann, C., F. und Kruse, L. Umweltpsychologie – Ort, Gegenstand, Herkünfte, Trends.

- Linneweber, V., Lantermann, E.D. & Kals, E. (Eds.) (2010) Enzyklopädie der Psychologie Serie IX. Umweltpsychologie. Bd. 2: Spezifische Umwelten und umweltbezogenes Handeln. Göttingen: Hogrefe darin auch relevante Kapitel zu Energie und zu Mobilität.

Und für den Nacht(t)isch lesenswert:

- Welzer, H. (2009). Klimakriege. 4. A. Frankfurt: S. Fischer
- Leggewie, C. & Welzer, H. Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Ffm: Fischer
- Thaler, R. H. & Sunstein, C. R. (2011) Nudge. Wie man kluge Entscheidungen anstößt. Berlin: Ullstein.

Kurzkomentar Die Einführungs- und Überblicksveranstaltung wendet sich an alle interessierten Studierenden der Psychologie, aber auch anderer Fächer aus den Sozial- und Naturwissenschaften.

Praxis der Systemischen Therapie und Beratung - Ring-Vorlesung für Hörer aller Fakultäten

Ringvorlesung

Mi; 14täg.; 20:00 - 21:30; 18.04.2012 - 04.07.2012; Veranstalter: Prof. Dr. Jochen Schweitzer, (Institut für Medizinische Psychologie), Dr. Rüdiger Retzlaff (Institut für Familientherapie); Schweitzer, J.;Retzlaff, R.

Einführung in die Systemische Paar- und Familientherapie

10PSYZ001; Block-Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 18:00 - 21:00; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Bei Rückfragen: cwoelfer@web.de (zusätzl. LA; aus Studgeb. finanziert); Wölfer, C.

BlockSaSo; 09:00 - 19:00; 21.04.2012 - 22.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Wölfer, C.

Inhalt Im ersten Teil dieses Seminares sollen die Grundkonzepte der Systemischen Paar- und Familientherapie vermittelt und in praktischen Übungen erfahrbar gemacht werden. Im zweiten Teil erfolgt ein Überblick über weitere zentrale Paartherapieansätze, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Störungsmodell, der therapeutischen Haltung, im Menschenbild, in den Interventionsformen und den Therapiezielen zu verdeutlichen. Geplant sind Vorträge und Diskussionen im Plenum sowie persönlicher Austausch und Übungen in Kleingruppen.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Literatur Referenz-Literatur für das Seminar:

- Kaiser, P. (Hrsg.) (2000). Partnerschaft und Paartherapie. Göttingen: Hogrefe.
- Psychotherapie im Dialog (2000). Sonderheft: Paartherapie.
- Retzer, A. (2011). Systemische Paartherapie. Konzepte, Methoden, Praxis. 4. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Retzlaff, R. (2008) Spiel-Räume. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Simon, F. B. & Rech-Simon, C. (2009). Zirkuläres Fragen. Systemische Therapie in Fallbeispielen: Ein Lernbuch. 8. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag.
- Wirsching, M. & Scheib, P. (Hrsg.) (2002). Paar- und Familientherapie. Berlin: Springer.

Weiterführende Literatur:

- Johnson, S. (2009). Praxis der emotionsfokussierten Paartherapie. Paderborn: Junfermann.
- Lutz, W. & Bodenmann, G. (Hrsg.) (2006). Lehrbuch der Paartherapie. München: Reinhardt.
- Reich, G., Massing, A. & Cierpka, M. (2007). Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

- Schindler, L., Hahlweg, K. & Reventorf, D. (1998). Partnerschaftsprobleme: Diagnose und Therapie. 2. Auflage. Heidelberg: Springer.
- Welter-Enderlin, R. (2010). Einführung in die systemische Paartherapie. 2. Auflage. Heidelberg: Carl-Auer.
- Christensen, A. & Heavey, C. L. (1999). Interventions for couples. Annual Review of Psychology, 50, 165-190.
- Clement, U. (2004). Systemische Sexualtherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Einführung in die klinische Hypnose

10PSYZ002; Seminar; SWS: 2

Mo; Einzel; 16:15 - 17:00; 23.04.2012 - 23.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Vorberechnung. LA; aus Studiengebühren bezahlt; Junker, S.

Mo; Einzel; 09:00 - 14:00; 07.05.2012 - 07.05.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 1; Junker, S.

Mo; Einzel; 16:00 - 18:00; 07.05.2012 - 07.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Block 1, Teil 2;

Mo; Einzel; 08:30 - 17:00; 21.05.2012 - 21.05.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 2; Junker, S.

Mo; Einzel; 09:00 - 17:30; 18.06.2012 - 18.06.2012; Hauptstr. 47/51 / A102; Block 3; Junker, S.

Inhalt

In der Veranstaltung erfolgt eine praxisorientierte & wissenschaftlich fundierte Einführung in die klinische Hypnose und ihre Anwendungsfelder.

- Einführung in Theorien, Modelle, Grundannahmen und Techniken der Hypnotherapie
- Praktische Einübung von Selbsthypnosetechniken
- Nutzen von Hypnotherapie; differentielle Indikationen
- Grenzen und Risiken von Hypnose; Abgrenzung zur Bühnen- und Showhypnose
- Einsatz von Hypnose in Verbindung mit anderen Therapieschulen: Verhaltenstherapie & Hypnose, Hypnoanalyse, Hypnosystemische Konzepte
- Einsatz von Hypnose an den Grenzen zur Medizin: Zahnmedizin, Onkologie, Anästhesie, Psychosomatik, etc.

Voraussetzung

Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

(Friedens-) Psychologie: Psychologische Traumarehabilitation in Krisengebieten

10PSYZ003; Seminar; SWS: 2

BlockSa; 08:30 - 18:30; 27.04.2012 - 28.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; LA; aus Studiengebühren bezahlt . Block; Schaal, S.

So; Einzel; 08:30 - 17:00; 29.04.2012 - 29.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Block; Schaal, S.

Inhalt

Inzwischen ist von internationalen Organisationen weithin anerkannt, dass psychosoziale Aspekte in der internationalen Zusammenarbeit, gerade beim Wiederaufbau nach Konflikten, Beachtung finden müssen, da diese für die erfolgreiche Aufarbeitung von Traumata sowie für erfolgreiche Versöhnungsprozesse unabdingbar sind. Das Seminar wird darauf fokussieren, wie insbesondere Klinische Psychologen ihr Wissen hier gewinnbringend einsetzen können und welche Berufsperspektiven es für Psychologen im internationalen Kontext gibt.

In dem Seminar wird es um konkrete Einsatzmöglichkeiten von Psychologen in Entwicklungsländern gehen. Dabei soll folgende Frage im Mittelpunkt stehen: Welches spezifische psychologische Wissen ist im internationalen Kontext relevant? Anhand von Fallbeispielen (Uganda, DR Kongo, Republik Südsudan) soll die Vorgehensweise psychosozialen Wiederaufbaus in Post-Konflikt-Ländern und die Rolle, die Psychologen dabei einnehmen, erörtert werden. Folgende Fragen sollen vertieft werden: Welche internationalen Organisationen suchen Psychologen? Welche Anforderungen werden an Psychologen im internationalen Kontext gestellt? Was erleichtert den Einstieg in diese Tätigkeit? Anhand meiner Arbeit für die Nicht-Regierungsorganisation vivo (victim's voice, www.vivo.org) und für andere Hilfsorganisationen in den oben genannten Ländern soll dargestellt werden, wie die Arbeit einer Psychologin „im Feld“ für eine internationale Organisation aussehen kann.

Ebenso sollen Psychologische Tätigkeitsfelder in Deutschland vor dem Hintergrund von internationalen Fragestellungen Beachtung finden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Menschenrechtsverletzungen. Was geschieht mit ausländischen Opfern von Menschenrechtsverletzungen in Deutschland? Wie arbeiten Psychologen auf diesem Gebiet? Welche Organisationen arbeiten psychosozial? Wie können psychologische Behandlungsmodelle für Flüchtlinge aussehen? Welche Anforderungen werden diesbezüglich an Psychologen gestellt? Anhand der eigenen Arbeit am Kompetenzzentrum für Psychotraumatologie an der Universität Konstanz soll diesen Fragen möglichst praxisnah auf den Grund gegangen werden.

Voraussetzung	Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml
Literatur	<p>Empfohlene Übersichtsliteratur zur Seminarvorbereitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauer, M. & Schauer, E. (2010): Trauma-Focused Public Mental-Health Interventions: A Paradigm Shift in Humanitarian Assistance and Aid Work. In E. Martz (ed): Trauma Rehabilitation After War and Conflict, Springer: New York, pp. 361-430. • Schauer, E. & Elbert, T. (2010). The Psychological Impact of Child Soldiering. In: E. Martz (Ed.). Trauma Rehabilitation after War and Conflict – Community and Individual Perspectives. New York: Springer. <p>Literatur zur Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schauer M, Neuner F, Elbert T (2005/2011): Narrative Exposure Therapy. A Short-Term Intervention for Traumatic Stress Disorders. 2nd Ed. Cambridge/ Göttingen: Hogrefe & Huber Publishers. <p>Empfohlene Literaturliste im Netz (www.vivo.org): http://www.vivo.org/resources/publications/index_eng.html</p>
Kurzkommentar	Traumatherapie, Internationale Zusammenarbeit, psychosozialer Wiederaufbau nach Konflikten und die Arbeit mit Opfern von Menschenrechtsverletzungen in Deutschland

Praxisseminar: Coaching für Studierende von Studierenden

10PSYM2212D; Seminar; SWS: 2; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 10:45; 20.04.2012 - 27.07.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Jungk, N.

Voraussetzung Teilnahme im WS2011/12

Sie wissen, was "Psychoanalyse" ist?

10PSYZ004; Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; von C.Loetz und J.Müller;

Kommentar Über kaum eine psychologische Schule wird derart kontrovers diskutiert und bis heute stehen sich scheinbar unversöhnliche Positionen gegenüber. Für die einen gilt sie als der Sündenfall, für die anderen als der „wahre Kern“ der Psychologie.

Im Sommersemester wollen wir erneut die Möglichkeit bieten, die Psychoanalyse in ihren Teildisziplinen kennenzulernen, vermeintlich Selbstverständliches über „die Psychoanalyse“ zu hinterfragen und Raum für eine kritische Diskussion zu geben. Neben einer theoretischen Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsmethoden sowie der gesellschaftlichen und politischen Relevanz, der Krankheitslehre und der Behandlungsmethode der Psychoanalyse möchten wir, aufgrund der großen Resonanz, auch einen Schwerpunkt auf die Vermittlung praktischer Erfahrungen legen. So sollen beispielsweise Fragen wie: „Was macht ein Psychoanalytiker während der Therapiestunde?“ nicht nur theoretisch beleuchtet, sondern auch anhand von Fallmaterial und Rollenspielen begreifbar gemacht werden. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihr spezielles Interesse an

diesem Fach einzubringen. Entsprechend den Interessen der Studierenden werden ausgewählte Texte gelesen.

Ziel ist es, theoretische und praktische Konzepte der Psychoanalyse mit anderen Ansätzen in Dialog zu bringen.

Eine praktisch tätige Psychoanalytikerin wird das Tutorium begleiten.

Vorkenntnisse / vorherige Teilnahme sind nicht erforderlich. Keine LP.

Inhalt "Die" Psychoanalyse gibt es nicht, denn sie beheimatet verschiedene Denk- und Behandlungsrichtungen. Allen Richtungen liegt allerdings eine gemeinsame Struktur zugrunde. Das Tutorium möchte zusammen mit einer erfahrenen Psychoanalytikerin der Möglichkeit anbieten, die Psychoanalyse in ihren Teildisziplinen kennen zu lernen. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihr spezielles Interesse an diesem Fach einzubringen, vermeintlich Selbstverständliches über "die Psychoanalyse" zu hinterfragen. Bei Interesse kann anhand von Fallmaterial auch die häufig gestellte Frage: "Was geschieht eigentlich in einer Therapie?" betrachtet werden. Die Psychoanalyse ist eine eigenständige Wissenschaft, die sich zu maßgeblichen Teilen auch außerhalb der Hochschulen entwickelt hat. Im Seminar werden bestimmte Themenbereiche vorgestellt, die nach Bedarf und Interesse der Studierenden weiter vertieft werden können.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Kunst und Psychologie

10PSYZ005; Block-Seminar

Do; Einzel; 13:00 - 14:00; 19.04.2012 - 19.04.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; C.Loetz und J.Müller;

Fr; Einzel; 15:00 - 20:00; 11.05.2012 - 11.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Fr; Einzel; 15:00 - 20:00; 11.05.2012 - 11.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 12.05.2012 - 12.05.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 12.05.2012 - 12.05.2012; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Fr; Einzel; 15:00 - 20:00; 29.06.2012 - 29.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Sa; Einzel; 09:00 - 18:00; 30.06.2012 - 30.06.2012; Hauptstr. 47/51 / ÜR E;

Kommentar Das Seminar möchte eine Einführung in das Verhältnis von Psychologie und Bildender Kunst geben. Zunächst wird eine Anleitung in der Methodologie der Bildbetrachtung gegeben. Anschließend sollen sowohl psychologische Versuche, künstlerische Produktionen wissenschaftlich zu analysieren, als auch künstlerische Versuche, psychologische Erkenntnisse in eine Bildsprache umzusetzen, thematisiert werden. Es geht um die Frage, wie und warum Bilder wirken und welche psychologische Wirklichkeit Werken der Bildenden Kunst innewohnt. Dies soll anhand von zahlreichen Material- und Bildbeispielen, gemeinsamen Bildbesprechungen und Vorstellungen psychologischer Kunsttheorien erfolgen. Ziel des Seminars ist es, wissenschaftliche Kunsttheorien kennenzulernen und den eigenen Blick bei der Betrachtung von Werken der Bildenden Kunst „psychologisch“ zu schärfen sowie eine Bandbreite von Werken der Bildenden Kunst mit psychologischem Hintergrund kennenzulernen.

Folgende thematische Blöcke sind angedacht:

1. Einführung in die Bildbetrachtung und -analyse: Material- und Formensprache eines Bildes

Wie betrachtet man ein Bild? Was gibt es auf einem Gemälde zu sehen und zu beachten? Welche Vorgehensweisen bei der Bildbetrachtung und -analyse können zu einem Verständnis des Bildes beitragen? In dieser Einführung sollen anhand von Beispielen vor allem die Materialität eines Werkes, benutzte Werkzeuge und Malgründe, Komposition, Blickführung sowie die Formensprache in eine systematische Bildanalyse integriert werden, um ein vertieftes Verständnis und „methodisches“ Rüstzeug bei der eigenen Bildbetrachtung zu gewinnen. Diese Einführung bildet die Grundlage für die gemeinsamen Bildbesprechungen im Verlauf des Seminars.

2. Farbenlehre und Farbpsychologie – Wahrnehmung und Emotion

Welche Bedeutung haben die Farben auf einem Gemälde? Wodurch ist der Farbraum eines Bildes gekennzeichnet? Wie und warum wirken Farben? In diesem Teil des Seminars sollen sowohl wahrnehmungspsychologische Gesichtspunkte der künstlerischen Farbgestaltung (wie Farbkontrastik und Farbkomposition), als auch psychologische Erkenntnisse über die emotionale und motivationale Wirkung von Farben thematisiert und anhand von Farbexperimenten erfahren werden. Ebenso sollen kulturhistorische Unterschiede der Farbwirkung und -symbolik behandelt werden.

3. Kunst und Kreativität – Psychologische Theorien über die Entstehung und Notwendigkeit von Kunst

Was ist ein Kunstwerk aus psychologischer Sicht? Was hat Menschen seit jeher motiviert, Kunstwerke zu schaffen? Was motiviert einen einzelnen Menschen, sich künstlerisch zu betätigen? Es sollen kunstpsychologische, neuropsychologische und ethno-psychoanalytische Theorien vorgestellt werden, die sich mit dem menschlichen Kunstschaffen und seiner Bedeutung befassen und die Kunst im (kollektiven) psychischen System zu verorten suchen.

4. Kunst und seelische Krankheit: „Psychiatrische Kunst“

In welcher Beziehung stehen Kunstwerk und das Seelenleben seines Schöpfers? Gibt es „psychiatrische Kunst“ und eine „Psychopathologie der Farben- und Formensprache“? Worin besteht die therapeutische Wirkung von Kunstproduktion und -rezeption? Im letzten Abschnitt des Seminars sollen kunsttherapeutische und kunstpsychiatrische Konzepte behandelt und beispielhaft erprobt werden. Ein Besuch in der Sammlung Prinzhorn bildet den Abschluss des Seminars.

Voraussetzung Online-Anmeldung vom 1.-18.3.2012 unter <http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/studium/online-anmeldung/index.shtml>

Kurzkomentar Der Seminarplan wird in der Vorbesprechung am 19.04. noch mit den spezifischen Interessen der Teilnehmer abgestimmt.

Einführung in das wissenschaftliche Rechnen in Matlab

10PSYZ006; Seminar; SWS: 2

Fr; Einzel; 14:15 - 15:45; 20.04.2012 - 20.04.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS; Vorbesprechung; Simkovic, M.

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Zeit n. Vereinbarung; Simkovic, M.

Inhalt Die Veranstaltung soll den Studierenden beim Erlernen von Grundlagen der Programmierung in Matlab helfen. Darüber hinaus werden Erkenntnisse, Techniken und Verfahren aus Linearen Algebra, Signalverarbeitung und Bildverarbeitung vorgestellt. Für die Teilnahme an der Veranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Die Veranstaltung eignet sich für forschungsinterresierte Bachelor- und Masterstudierende sowie Doktoranden im Fach Psychologie. Am 20.4.2012 findet eine Vorbesprechung statt. Unter anderem wird der wöchentliche Termin für die Veranstaltung festgelegt. Alle Interessierten sollen zu dieser Vorbesprechung kommen. Wer nicht zu der Vorbesprechung kommen kann, aber trotzdem an dem Seminar teilnehmen möchte, schickt mir vorher eine Email an matus.simkovic@psychologie.uni-heidelberg.de

Workshop Filmtechnik

Workshop

Fr; Einzel; 14:00 - 18:00; 25.05.2012 - 25.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS; Workshop 1; Maier-Schicht, B.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 26.05.2012 - 26.05.2012; Hauptstr. 47/51 / GFS; Workshop 1;

Kurzkomentar Je nach Interesse wird der Inhalt des Workshops in der Vorbesprechung festgelegt: Umgang mit Kamera, schneiden und bearbeiten von Filmsequenzen (Premiere Elements), erstellen eines Trickfilms. Jeder der beiden Workshops findet von Freitag 14 Uhr bis Samstag 16 Uhr statt. Teilnehmer aus anderen Fakultäten sind willkommen! Anmeldung per mail bitte an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Endnote-Schulung

Einzeltermin

Do; Einzel; 14:00 - 16:00; 05.04.2012 - 05.04.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 1; Lammarsch, M.
 Do; Einzel; 15:00 - 17:00; 31.05.2012 - 31.05.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 2; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 12:00; 29.06.2012 - 29.06.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 3; Lammarsch, M.
 Mo; wöch; 13:00 - 15:00; 30.07.2012 - 30.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Gruppe 4; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

LaTeX

Workshop

Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 06.07.2012 - 06.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Kurs besteht aus beiden Terminen!;
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 13.07.2012 - 13.07.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

SPSS-Crashkurs

Workshop

Di; Einzel; 10:00 - 14:00; 07.08.2012 - 07.08.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Kurs besteht aus beiden Terminen!; Lammarsch, M.
 Fr; Einzel; 10:00 - 14:00; 10.08.2012 - 10.08.2012; Hauptstr. 47/51 / CIP-Pool I; Lammarsch, M.

Voraussetzung Anmeldung per mail an marion.lammarsch@psychologie.uni-heidelberg.de

Student Support for Preparation of Theses and Papers

Ergänzungsveranstaltung

Mo; Einzel; 15:15 - 16:00; 23.04.2012 - 23.04.2012; Raum F 101; Whittlesea, B.
 Mo; wöch; 16:30 - 17:15; 30.04.2012 - 29.05.2012; Raum F 101; Whittlesea, B.
 Mo; wöch; 16:30 - 17:15; 11.06.2012 - 16.07.2012; Raum F 101; Whittlesea, B.

Inhalt One-on-one contact with the students, providing help in the direction and design of the students' own projects.

Kurzkommentar Lehrauftrag, aus Studiengebühren finanziert